Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1939

53 (3.3.1939) Zweites Blatt

Visual Library

Deutschland im Südostraum Europas

Wieder Mitglied der Donau-Kommission

Bukarest, 2. März. Am Mittwoch abend wurde im Bukarester Außenministerium ein Abkommen unterzeichnet, durch das Deutschland wieder in die europäische Donau-Kommission eintritt, in der es seit dem Diktat von Versailles nicht mehr vertreten war. Das Abkommen unterzeichnete im Namen des Deutschen Reiches der deutsche Gesandte, rumänischerseits Außenminister Gafencu. Für die übrigen Mitgliedsstaaten der Kommission, und zwar für Italien, England und Frankreich unterzeichneten deren Bukarester Gesandten. Gleichzeitig hat Italien den Beschlüssen der Tagung von Sinaia der europäischen Donau-Kommission zugestimmt. Dieses im August 1938 getroffene Abkommen, das zunächst nur von Rumänien, England und Frankreich unterzeichnet worden war, stellte auf der unteren Donau von Braila bis zur Mündung die volle staatliche Hoheit Rumäniens wieder her und beschränkte die Rechte der europäischen Donaukommission dahingehend, daß sie in Zukunft die Schiffahrt und die Arbeiten zur Instandhaltung der schiffbaren Wasserrinne zwar überwacht und leitet, jedoch keinerlei vollziehende Gewalt mehr ausübt, die völlig auf den rumänischen Staat übergegangen ist. Bei der Unterzeichnung des Abkommens hielt Außenminister Gafencu eine Ansprache, in der er den Eintritt des Deutschen Reiches in die Donau-Kommission warm begrüßte und seiner Genugtuung darüber Ausdruck gab, daß nunmehr das Abkommen von Sinaia in Kraft treten könne.

Der Fürst von Liechtenstein beim Führer

Berlin, 2. März. Am Donnerstag morgen traf der Fürst von Liechtenstein zu einem Besuch beim Führer in der Reichshauptstadt ein. Zur Begrüßung auf dem Anhalter Bahnhof hatten sich im Auftrag des Führers Staatsminister und Chef der Präsidiallanzlei Dr. Meißner, im Auftrag des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop der Chef des Protokolls, Gesandter von Doernberg, eingefunden. In der Begleitung des Fürsten von Liechtenstein befinden sich Regierungschef Dr. Hoop, der stellv. Regierungschef Dr. Vogt, Kabinettsdirektor Martin und Kabinettssekretär Ritter.

Der Führer empfing den Fürsten von Liechtenstein zusammen mit seinem Regierungschef Dr. Hoop mittags in der neuen Reichskanzlei, wo ihm im Ehrenhof eine Ehrenwache des Heeres militärische Ehrenbezeugungen erwies.

Vorher hatte der Fürst von Liechtenstein am Ehrenmal Unter den Linden einen Kranz niedergelegt und anschließend dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop einen Besuch abgestattet. Der Reichsaußenminister gab zu Ehren des Gastes ein Frühstück im Hotel Kaiserhof.

*

Der Fürst von Liechtenstein, Franz Joseph II., hat seit dem 25. Juli vergangenen Jahres, dem Todestage seines am gleichen Tage verstorbenen Großonkels, die Regierung des Fürstentums übernommen. Das Fürstentum Liechtenstein, das zwischen Vorarlberg und der Schweiz gelegen ist, wurde ja an dem Tage, da Oesterreich ins Reich heimkehrte, ein direkter Nachbar Deutschlands. Die Beziehungen, die zwischen dem Reich und dem Fürstentum bestehen, reichen jedoch weit in die Geschichte zurück.

Der Staat Liechtenstein, der nur wenig über 10 000 Einwohner hat und flächenmäßig ein Gebiet von 157 Quadratkilometer umschließt, ist aus zwei jener reichsunmittelbaren Gebiete hervorgegangen, derer es besonders im Westen und Süden des alten Reiches eine große Anzahl gab. Fürst Hans Adam von Liechtenstein kaufte im Jahre 1699 die Reichsherrschaft Schellenberg und 13 Jahre später die Reichsgrafschaft Vaduz, um auf der Fürstenbank des Reichstages Sitz und Stimme zu erhalten. Kaiser Karl VI. erhob im Jahre 1719 die beiden Länder zu einem „reichsunmittelbaren Fürstentum". Als damals die Reichsarmee ein neues Kontingent erhielt, hatte Liechtenstein fünf Infanteristen zu stellen. Außerdem mußte das Fürstentum die Kosten für einen halben Kavalleristen aufbringen.

Die Oberhäupter des Staates verbrachten jedoch die meiste Zeit ihres Lebens nicht in Vaduz, der Hauptstadt des Fürstentums, die heute etwas mehr als 1700 Einwohner zählt. Sie fühlten sich im Grunde in Wien zu Hause, wo Fürst Hans Adam von Liechtenstein auch die bekannte „Liechtensteinische Gemäldegalerie" gründete. Ernst Alois der Zweite, der von 1836 bis 1858 regierte, besuchte sein Land insgesamt nur zweimal auf kurze Zeit. Auch der im Jahre 1929 verstorbene Fürst Johann II. hat sich im Laufe seiner über 70jährigen Regierung nur sechsmal in Liechtenstein aufgehalten. Die neue reformierte Verfassung stammt aus dem Jahre 1921. Danach ist Liechtenstein eine konstitutionelle, im Mannesstamm des Hauses Liechtenstein nach den Regeln der Erstgeburt erbliche Monarchie. Der Landtag besteht aus 15 Abgeordneten. Von 1806 bis 1814 gehörte Liechtenstein dem von Napoleon gegründeten Rheinbund an. Es war dann von 1815 bis 1866 Mitglied des Deutschen Bundes, nach dessen Verfall es sich eng an Oesterreich anschloß. Von 1876 bis 1918 bildete es mit dem österreichischen Kronland Vorarlberg ein gemeinsames Steuergebiet.

Zurückerstattung von nach Prag gebrachten Gegenständen

Berlin, 2. März. In der in den letzten Tagen im Reichsministerium des Innern abgehaltenen Tagung der deutsch-tschecho-slowakischen Sonderkommission wurde u. a. die Rückgabe des überwiegenden Teiles der seinerzeit aus dem Staatsbad St. Joachimsthal abtransportierten Radium-Präparate, der ärztlichen- und Laboratoriums-Instrumente sowie der nach Prag geschafften Einrichtungsgegenstände, Teppiche und Bilder der staatlichen Hotels (Mirakel- und Palasthotel), sodaß der Wiederaufnahme des Badebetriebes in dem nunmehr dem Reich gehörenden Bad nichts mehr im Wege steht. Wegen Rückgabe des restlichen Teiles des Radiums soll in kürzester Zeit Regelung erfolgen.

Weiterhin wurde die sofortige Rückgabe der zum Teil außerordentlich wertvollen abtransportierten Kunstschätze des Landesmuseums Troppau vereinbart sowie die Rückerstattung der Geräte und des Inventars der im Sudetenlande befindlichen Eichämter. Erwähnenswert ist noch die beschlossene Rückführung der aus dem abgetretenen Gebiet nach dem Innern der Tschecho-Slowakei abtransportierten Straßenbaumaschinen mit sonstigen Geräten.

Gedenkfeier in Kaaden. Am 4. März 1919 fielen im Sudetenlande 53 Deutsche, darunter viele Frauen und Kinder, den mörderischen Kugeln tschechischer Legionäre zum Opfer, als die sowohl um das Wahl- als auch um das Abstimmungsrecht betrogenen Sudetendeutschen diesen Tag zu überwältigenden Kundgebungen für ihr Selbstbestimmungsrecht benutzten. Anläßlich der 20. Rückkehr dieses Schreckenstages und zu Ehren der toten sudetendeutschen Helden wird auf dem Marktplatz in Kaaden am 4. März eine eindrucksvolle Feier abgehalten, bei der Gauleiter Konrad Henlein sprechen wird.

Dem spanischen Volke gerettet

Kataloniens Wirtschaft, eine unerschöpfliche Quelle der Rohstoffe

Von dem in Spanien befindlichen
NSK.-Sonderberichterstatter

NSK. In einer der schönsten und breitesten Straßen Barcelonas, der Diagonal, blieb nach der Befreiung durch die Truppen Francos ein „Büro für den Handelsaustausch mit Rußland" zurück. Der Luxus der Räume mit all den Klubsesseln, wertvollen Teppichen und kostbaren Raucherutensilien bildete einen eindrucksvollen Gegensatz zu der Armut und Not, die ringsum zu beobachten war. Es gehört nicht viel Phantasie dazu, sich in diese dicken Klubsessel opulente Juden hineinzudenken, die nun während der roten Herrschaft die Geschicke des spanischen Volkes weitgehend bestimmen konnten.

Tatsächlich war die katalanische Industrie — das bedeutet im besonderen die Textilindustrie — vorwiegend zur Arbeit für die UdSSR. eingespannt. Die Schiffe brachten vor allem aus den Vereinigten Staaten und im Auftrage der Sowjetunion Baumwolle, die von den Textilfabriken Kataloniens verarbeitet wurde, damit viele Schiffsladungen mit Stoffballen nach Rußland gebracht werden konnten. Da vorausblickende Betriebsführer sich bemühten, statt des immer wertloseren roten Geldes möglichst viel Rohstoffe zu lagern, und die Produktion dadurch außerordentlich sank, kamen die roten Machthaber auf den Gedanken, den Arbeitern von Textilfabriken Lebensmittel in Höhe von 6 v. H. des ausgeführten Warenwertes nach jeder Lieferung zu verkaufen. Unter Ausnutzung des Hungers wollte man also die Arbeiter zu größeren Leistungen anspornen.

Zum Glück für das spanische Volk sind die katalanischen Fabriken durch das rasche Vorgehen der nationalen Truppen zum weitaus größten Teil gerettet worden. Gewiß, in Sabadell hat man zum Beispiel fünf Textilfabriken in Brand gesteckt, in Granollers eine andere, die allein 1500 Menschen beschäftigte; Städte wie Tortosa und Figueras sind gänzlich zerstört; aber in Barcelona selbst und in Katalonien im allgemeinen sind die meisten Maschinen gerettet worden, und viele Stammarbeiter haben sich wieder eingefunden, so daß mit beachtlicher Schnelligkeit die Produktion wieder aufgenommen und nun im Sinne der nationalen Erfordernisse gelenkt werden kann. Wie nach der Eroberung des Nordens die Eisen- und Kohlenbergwerke, Hochöfen und Fabriken in Kürze ein Mehrfaches leisteten als während der roten Zeit, deuten alle Bemühungen und bisherigen Maßnahmen darauf hin, daß das wichtigste spanische Industriegebiet, Katalonien, schon bald mit vollem Einsatz für Nationalspanien arbeiten wird.

Die katalanische Textilindustrie konnte früher nicht nur den Bedarf des Landes decken, sondern beträchtliche Mengen zur Ausfuhr bringen, zum Beispiel allein Baumwollwaren im Werte von jährlich etwa 50 Millionen Goldpeseten. Dank der Arbeitsamkeit, Fähigkeit und Ausdauer der Katalanen haben die Textilfabriken von Sabadell und Tarrasa eine Leistungshöhe erzielt, die hinter derjenigen der besten Textilländer durchaus nicht zurückblieb. Sehr bedeutend sind für Nationalspanien ebenso die katalanischen Kork- und Metallfabriken, Elekrizitätswerke, Elektro-, chemische und pharmazeutische Industrie, die Fabriken von Kunstseide, Wäsche aller Art, Strümpfen, Baumaterialien, Seife und viele andere, die der katalanische Gewerbefleiß zu beachtlichen Leistungen brachte.

Glücklicherweise sind noch genügend Rohstoffe gefunden worden, zum Teil sogar ansehnliche Mengen von halbverarbeiteten Fabrikaten, um die Bedürfnisse des Anfangs zu decken. Schwierige Aufgaben stellen sich jedoch, um Rohstoffe, vor allen Dingen Baumwolle und Kohle für längere Zeit sicherzustellen. In verschiedenen sonst gar nicht francofreundlichen Ländern rechnet man damit, durch die wirtschaftliche Abhängigkeit in der Beschaffung einiger Rohstoffe von Nationalspanien auch politische Konzessionen erzwingen zu können. Franco und die Männer um ihn sind jedoch entschlossen, nur auf dem Wege eines gesunden Handelsaustausches zwischen gleichberechtigten Partnern die Bedürfnisse Spaniens zu decken. Mit Recht. Denn der lange Bürgerkrieg, der ungeheure Summen verschlang, hat gezeigt, was das spanische Volk zu leisten vermag und wie unerschöpflich die natürlichen Reichtumsquellen, vor allem Bergwerke und Landwirtschaft, sind. Wenn Franco aus einem Teilgebiet Spaniens die Mittel zu so riesigen Leistungen beschaffen konnte, so wird dies um so leichter sein, nachdem einmal ganz Spanien im nationalen Staate zusammengefaßt ist und nach nationalsyndikalistischen Grundsätzen arbeitet. Die gewaltige Kraftentfaltung des spanischen Volkes wird auch nach der Beendigung des Krieges Wunder wirken.

Der landwirtschaftliche Reichtum Kataloniens steht hinter dem industriellen kaum zurück. Es wird jedoch eine angestrengte Arbeit nötig sein, bis die Schäden einer unvorstellbaren Vernachlässigung überwunden sind, sind doch im hungernden Katalonien 50 bis 60 v. H. der Felder und Kulturen nicht bestellt oder nicht gepflegt worden! Wertvoll werden sich schon in kurzer Zeit die besser behandelten Küstengebiete auswirken, wo so viel Gemüse und Frühkartoffeln angepflanzt werden, daß in normalen Zeiten allein nach England Frühkartoffeln im Werte von jährlich 10 Millionen Goldpeseten, nach Frankreich große Mengen Gemüse geliefert werden konnten.

Das Olivenöl Kataloniens machte fast ein Drittel der spanischen Oelausfuhr aus. Die Haselnüsse der weiten Pflanzungen der Provinz Tarragona waren ein wichtiger Exportartikel. Der Wein der Provinz Tarragona ist weltbekannt. Die Korkeichen Kataloniens bestimmten Spaniens Stellung als zweites Korkland der Welt nach Portugal. Im Ebrodelta liegen ausgedehnte Reisfelder. Dazu ist Katalonien reich an Früchten. Es bietet sich also ein landwirtschaftliches Panorama, das ebenso unverständlich erscheinen läßt, daß in einem solchen Gebiet Menschen Hunger leiden mußten, wie es heute zu erkennen gibt, daß Franco für Spanien ein Land von unschätzbarem Wert zurückgewonnen hat. Man unterläuft keiner Gefahr des Irrtums, wenn man behauptet, daß die Katalanen nach den zweiundeinhalb Jahren bolschewistischer Erfahrung für alle Zeiten vom Marxismus und Separatismus geheilt sind und im Rhythmus des neuen Spaniens mit vollem Einsatz mitarbeiten werden.

W. F. W.

Außenminister Ciano ehrte die gefallenen Italiener auf polnischem Boden.

Der italienische Außenminister Graf Ciano weihte in Warschau ein Denkmal für die auf polnischem Boden gefallenen Italiener ein. Unsere Aufnahme zeigt Graf Ciano knieend vor dem Denkmal. (Associated-Preß-M.)

Artillerieverstärkung für Malta. Nach einer Meldung aus Malta will die britische Regierung die Artillerie in Malta auf volle Stärke bringen. Zu diesem Zweck wurde ein Rekrutierungsfeldzug eröffnet. Auch Malteser können sich melden. Es sollen zwei neue Kasernen errichtet werden. Die Maßnahme ist eine Folge des Besuches des Kriegsministers Hoare Belisha im vorigen Jahre auf Malta.

Wenn die Lachmöve freit ...

Ist es ein inneres Urbild, das die Auslese bewirkt?

Wer offenen Auges durch die Natur geht, wird bisweilen auch die unfehlbare Sicherheit bewundert haben, mit der die Spinne ihr Netz webt, ohne dazu durch Erfahrung oder Uebung ertüchtigt zu sein. Der Oberflächliche, der Fatalist findet sich mit der Feststellung der Tatsache ab. Der Forscher aber sucht zu ergründen, nach welchem „Muster" das Tier arbeitet. Sichtbar ist es nicht. Der Gelehrte sagt: Das Muster ist im Innern der Spinne enthalten. Das Urbild eines Netzes schlummert dort im Unbewußten, und es läßt dem Geschöpf keine Ruhe, bis dieses Urbild in der Außenwelt eine leibhaftige Verwirklichung findet. Das Tier kann erst dann zu einer echten Befriedigung gelangen, wenn es seinem inneren Zustande durch den Bau des Netzes Ausdruck verschafft hat. Die alte Unruhe kehrt wieder, sobald das Netz dem Urbild nicht mehr entspricht, sobald es also beschädigt ist.

Diese Anschauungen und Untersuchungen rühren an alte und viel erörterte, auch heute noch heftig umstrittene Probleme. Nach der Ansicht von Professor Dr. Friedrich Alverdes-Marburg, der in der Zeitschrift „Fortschritte und Forschungen" über diese Frage plaudert, gilt jene Auffassung nicht nur für das Tun der kunstreichen Spinne, die ohne Furcht und Tadel das ihrer Art gemäße Netz fertigstellt. Auch andere Handlungen wie die Wahl des Geschlechtspartners werden von dem Urbild entscheidend beeinflußt, das in dem Unbewußten der Kreatur schlummert. Das wird auf eine besonders drollige Weise an der Lachmöve gezeigt. H. Noll, der auf diesem Gebiete hervorragende Verdienste erworben hat, schildert den eigenartigen Verlauf einer solchen Eheschließung: Die ungepaarten Weibchen werben um die ebenfalls ungepaarten Männchen; die Bereitschaft zum ehelichen Zusammenleben mit einem der Weibchen offenbart das Männchen durch Verabreichung eines Fisches, den es aus seinem Kropf hervorwürgt; geschieht dies nicht, so ist das Weibchen abgewiesen. Auch hier wäre also der Fall gegeben, daß ein Tier dem Zwange folgt, den ein innerer Zustand, das Urbild des ihm entsprechenden Ehepartners, ihm auferlegt. Es kann nicht anders, als diesem Zwang gemäß das Symbol des Eheschließungsaktes reichen, den Fisch aus dem Kropfe. Und sicherlich wird auch das Weibchen durch dieselbe Kraft zu einem Männchen geführt, mit dem es dann gemeinsam nistet und brütet und die Jungen aufzieht.

Dem Beispiel vom Netzbau und von der Eheschließung schließen sich andere an. Der Forscher sieht dasselbe Gesetz bei der Entstehung und dem Zusammenleben der Herden wirksam. Es äußert sich in der Beurteilung des Feindes, in der Wahl der Nahrung, der artgemäßen Umwelt überhaupt. In allen Fällen verschafft sich das Unbewußte Gehör. Es erlangt Inhalt und Bewußtheit, sobald es auf das in der Wirklichkeit Gegebene stößt.

Allerlei Interessantes aus Baden

Badens Geburtstagsgabe für den Führer

Der Gauleiter besichtigt den nach dem Entwurf von Prof. Bühler in der Kunsthochschule hergestellten Gobelin.

Am Mittwoch nachmittag suchte Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner mit seiner Frau die Hochschule für Bildende Künste in Karlsruhe auf, um den Gobelin in Augenschein zunehmen, der von der Karlsruher Kunsthochschule als Gabe des Gaues Baden zum 50. Geburtstag des Führers hergestellt wird. Es handelt sich bei dieser Sonderanfertigung um eine ganz auserlesene Arbeit, für deren Entwurf ein Gemälde von Prof. Bühler, eine symbolische Darstellung des Lebens- und Jahreslaufes, zugrunde gelegt wurde. Die Bildkartons dazu waren auf der Gaukulturschau 1938 in der Karlsruher Ausstellungshalle zu sehen, auf der sie eine große Wandfläche füllten.

Der Reichsstatthalter sprach seine uneingeschränkte Bewunderung nicht nur für die Tiefe und Größe der künstlerischen Idee, sondern auch für die unerhört sorgfältige Ausführung aus.

Die Gesamtausführung leitet Fräulein Kobersti von der Hochschule für Bildende Künste. Die Hingabe, mit der sie und ihre Mitarbeiterinnen sich diesem allein schon im Hinblick auf den Empfänger einmaligen Auftrag gewidmet haben, ist beispiellos. Seit Juni haben sie Werktag und Sonntag bis Mitternacht und später gearbeitet, die ganzen Ferien hindurch.

Mit der Herstellung dieses Gobelins wird eine uralte Tradition am Oberrhein wieder aufgegriffen. Es gibt in Basel und anderwärts noch einige überaus wertvolle Erzeugnisse dieser alten heimischen Kunstfertigkeit. Sie enthalten altgermanische Motive. In solchen wurzelt das Bild Prof. Bühlers. Er hat das Leben in Aufstieg und Niedergang dargestellt. Am Weltenbaum wird das Knospen, Blühen, Reifen und Welken im Jahreslauf versinnbildlicht; Gestalten aus der deutschen Sage verkörpern Geburt, kraftvolle Jugend, reife Erfüllung, Abstieg und Tod im Menschenleben. Charakter und Gegencharakter sprechen unmittelbar in Farbe und Gegenfarbe. In der Mitte steht der getreue Ekkehard als Führer der neuen Weltauffassung der Rechtfertigung des Lebens.

Der Gobelin wird auf Wunsch des Reichsstatthalters nach seiner Vollendung Anfang April in Karlsruhe noch einige Tage ausgestellt, um dann an den Führer nach Berlin gesandt zu werden. E. D.

*

Ertrunken.

Karlsdorf bei Bruchsal, 2. März. Im Salbach-Kanal wurde die Leiche eines seit vier Wochen vermißten jungen Mannes aufgefunden.

Von einem Signalmast erschlagen.

Kollmarsreute, 2. März. Bei Bauarbeiten am Bahndamm in der Nähe von Kollmarsreute ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall. Der Stellwerkschlosser Josef Doll aus Emmendingen hatte das Signal, das den aus Richtung Freiburg kommenden Schnellzug ankündigte überhört. Im letzten Augenblick konnte er wohl noch zur Seite springen; ein auf den Schienen liegen gebliebener Mast wurde von der Lokomotive weggeschleudert und traf Doll noch so unglücklich, daß er sofort tot war.

*

Heidelberg, 2. März. (Neuer Theaterintendant.) Als Nachfolger von Intendant Kurt Erlich, der mit Ende der Spielzeit nach sechsjähriger Tätigkeit Heidelberg verläßt und als Intendant an die Städtischen Bühnen Magdeburg geht, wurde vorbehaltlich der formellen Genehmigung des Reichspropagandaministeriums der bisherige Oberspielleiter an der Staatsoper Berlin, Hanns Friederici, berufen. Hanns Friederici, der 1893 in Dortmund geboren wurde, wandte sich erst der Ingenieurlaufbahn zu und studierte später Musik. Nach kurzer Tätigkeit als Baßbuffo im Städtischen Theater Düren im Jahre 1919 leitete er zusammen mit Fritz Zaun die Kölner Volksoper in den Jahren 1920/22, war dann drei Jahre in Aachen als Spielleiter tätig und wurde 1925 in das Mecklenburgische Landestheater in Schwerin zur Reorganisation der Oper berufen. Nach erfolgreichen Jahren als Oberspielleiter an den Theatern in Altenburg, Kassel und Wiesbaden kam Hanns Friederici im Jahre 1937 als Oberspielleiter an die Staatsoper Berlin, an der er mit zahlreichen Opern-Inszenierungen bei Publikum und Presse Anerkennung errang.

Bensheim a. d. B., 2. März. (Bensheim wird größer.) Durch die bereits erfolgte Eingemeindung der Orte Auerbach, Schönberg und Zell, zählt nun Bensheim 16 250 Einwohner. Ab Ostern wird eine Oberschule in Bensheim erstehen. Ferner ist die Einrichtung des bisherigen Kreisamts zu einer höheren Landbauschule geplant, mit der ein Internat verbunden sein wird.

Kampfjournalisten schreiben den „SA.-Mann", die revolutionäre Kampfzeitung Deutschlands!

75 Jahre Helmholtz-Schule in Karlsruhe

Zur Gründungsfeier am 3. und 4. März — Treffen der „Ehemaligen" der Anstalt

Karlsruhe, 2. März. Für die Helmholtzschule (Oberschule für Jungen), die frühere Oberrealschule (Friedrichsschule) zu Karlsruhe bedeutet das Jahr 1939 ein wichtiger Abschnitt; sind es doch bereits 75 Jahre seit der Gründung der Anstalt, deren feierliche Eröffnung in das Schuljahr 1863/64 fiel. Damals wurde als Vorläuferin der Anstalt die Höhere Bürgerschule ins Leben gerufen, ursprünglich mit 7 Klassen, die später zu 9 erweitert wurden, als die Schule im Jahre 1891/92 zur Oberrealschule erhoben worden war. Das 1. Schulgebäude stand Zirkel Nr. 22, im Jahre 1873/74 wurde das Haus Waldhornstraße 9 bezogen, bis der Zudrang zur Anstalt einen Neubau notwendig machte. Dieser Neubau wurde Kaiserallee 6 erstellt und im Jahre 1895/96 die Uebersiedelung vorgenommen.

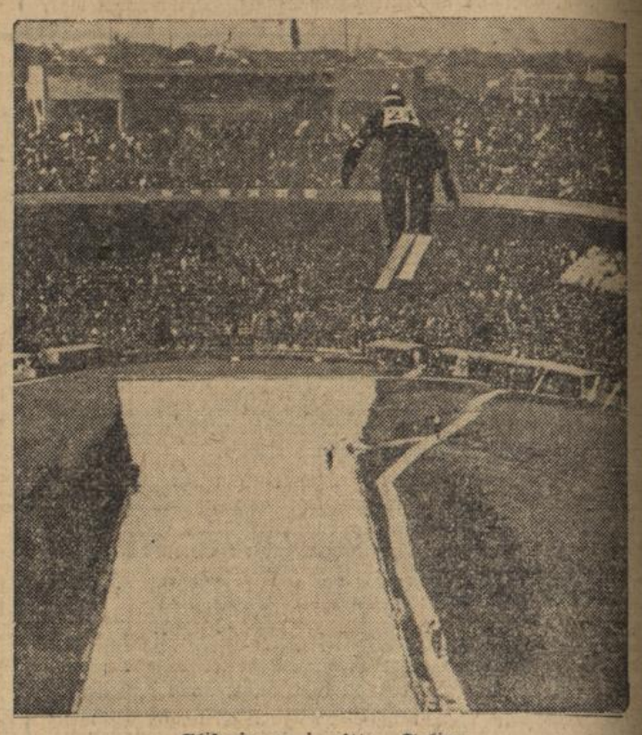
Aus Anlaß der diesjährigen Gründungsfeier treffen sich Lehrer und Schüler nebst den ehemmaligen Angehörigen der Schule am Freitag, den 3. und Samstag, den 4. März in Karlsruhe, um den denkwürdigen Tag, der auch mit dem Abiturium zusammenfällt, festlich zu begehen. Am Freitag finden als Auftakt um 16 Uhr turnerische Vorführungen in der Turnhalle, Bismarckstraße 12, statt. Der Samstag bringt dann eine Anzahl von Großveranstaltungen, aus denen folgende Punkte herausgegegriffen seien: Vormittags 9 Uhr Uebergabe der Kriegsehrenhalle, die sich im 2. Stock der Anstalt befindet und mit wertvollen Fresken von Studienrat R. Lang ausgeschmückt ist, mit anschließender Heldengedenkfeier. 10 Uhr Festakt im Kleinen Festhallesaal, Besichtigung der Kriegsehrenhalle und der Ausstellung im Zeichensaal der Schule schließt sich an. Samstag abend um 20,30 Uhr steigt sodann der große Kameradschaftsabend in den Schrempp-Gaststätten. Es ist zu erwarten, daß recht viele der ehemaligen Schüler nebst Angehörigen aus Karlsruhe und Baden zu diesem Stelldichein zusammenkommen und mit ihrer Teilnahme beweisen, daß ihnen das Schulerlebnis auf der Helmholtzschule, deren Geist im Sinne der nationalsozialistischen Erziehungsethik als ein vortrefflicher bezeichnet werden kann, unvergeßlich geblieben ist.

Freiburg, 2. März. (75 Jahre alt.) Am 2. März vollendete der in Freiburg im Ruhestand lebende Generalmajor a. D. Maximilian von Pfeil sein 75. Lebensjahr. General von Pfeil kam aus dem Kadettenkorps im Jahre 1882 als Leutnant zum Badischen Leibgrenadier-Regiment 109, wo er im Jahre 1902 Kompaniechef wurde. Während des Weltkrieges war General von Pfeil Kommandeur verschiedener Formationen und wurde im Juli 1918 zum Generalmajor befördert. Bis zum Oktober 1920 gehörte er der Reichswehr an, bis er seinen Abschied nahm.

Lustmörder Stößenreuther gesteht sechs Mädchenmorde

Kempten, 2. März. Der 68 Jahre alte ledige Johann Stößenreuther aus Lindau, der vom Schwurgericht Kempten am 29. November 1938 wegen Mords an der 7 Jahre alten Wilhelmine Schüle aus Hörbolz bei Lindau zum Tode verurteilt worden war, und dessen Revision vom Reichsgericht verworfen wurde, hat nunmehr ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Stößenreuther hat den Mord an der Wilhelmine Schüle, den er bisher immer geleugnet hatte, zugegeben. Darüber hinaus gestand Stößenreuther noch weitere bisher ungeklärt gewesene fünf Mordtaten ein, die zum Teil mehr als 30 Jahre zurückliegen. Es handelt sich um folgende Lustmorde: 1. an der 10jährigen Anna Rehkugler, begangen am 26. Juli 1907 im Wald bei Hangnach (Kreis Lindau); 2. an der 9 Jahre alten Anna Vontanari, begangen am 6. Januar 1913 in Vorkloster bei Bregenz; 3. an der 11 Jahre alten Paula Kaufmann, begangen am 11. Januar 1920 am Pfänderweg bei Bregenz; 4. an der 12 Jahre alten Notburga Dörler, begangen am 20. April 1923 im Wald zwischen Lutzenreute und Eichenberg (Kreis Bregenz); 5. an der 10 Jahre alten Maria Prysatelly, begangen am 1 Dezember 1928 auf dem Weg zwischen Tettnang und Bürgermoos.



Skispringen inmitten Tokios.

In den letzten Jahren hat die Begeisterung für den Skisport in Japan außerordentlich zugenommen. Kürzlich fand sogar mitten in Tokio in dem dortigen Stadion ein großes Skispringen statt, dem Hunderttausende von Zuschauern beiwohnten. Der Schnee wurde zu diesem Zweck in die Stadt hineingebracht.

Mord im Mannheimer Waldpark

Auf der Suche nach dem Täter

Mannheim, 2. März. **Am Mittwoch, den 1. März 1939 fanden städtische Arbeiter, als sie kurz nach 7 Uhr ihren Arbeitsplatz im Waldpark beim Geräteschuppen in der Nähe des früheren Birkenhäuschen aufsuchten, in einem Gestrüpp etwa 30 Meter von diesem Schuppen entfernt die Leiche einer Frau. Schon beim oberflächlichen Hinsehen, mußten sie feststellen, daß die Frau einem Verbrechen zum Opfer gefallen war.**

Die daraufhin sofort eingesetzte Mordkommission der Kriminalabteilung Mannheim stellte fest, daß die Frau durch zahlreiche Stiche und Schnitte wenige Stunden zuvor getötet worden war. Da die Frau keinerlei Ausweispapiere mit sich führte, wurden sofort neben der Fahndung nach dem mutmaßlichen Täter die Ermittlungen bezügl. ihrer Person aufgenommen.

Es handelt sich um die 23 Jahre alte Emma Ulmer aus Wolpertswende, die seit einem Jahr im „Thomasbräu" Mannheim P 3, 14, beschäftigt war.

Die Ulmer hatte am Dienstag, den 28. Februar 1939 dienstfrei. Am Abend dieses Tages hat sie sich im Palastkino in Mannheim die letzte Vorstellung des Filmes „Der weiße Tiger" angesehen. Daran anschließend wurde sie gegen 23,30 Uhr von Bekannten vor einem Geschäftshaus am Marktplatz beobachtet. Zu dieser Zeit wurde sie von einem etwa 40 Jahre alten, 1,65 m großen Mann angesprochen.

Zur Aufklärung der Mordtat ist die Beantwortung nachstehender Fragen und Beachtung folgender Hinweise von besonderer Wichtigkeit:

1. Sämtliche Bekannten der ermordeten Ulmer, die über deren Bekanntenkreis Aussagen machen können, wollen sich sofort bei der Kriminalpolizei einfinden.
2. Sämtliche Personen, die am Dienstag, den 28. Februar 1939 ab 23 Uhr in Mannheim das Mädchen gesehen haben wollen sich ebenfalls umgehend bei der Kriminalpolizei einfinden. Die Ermordete ist 1,59 m groß, schlank, hat mittelblondes halblanges Haar, hellgraue Augen, breites rundes Gesicht, eingebogene breite Nase, breiter Mund. Sie trug am Abend des 28. Februar grünen Filzhut mit braunem Samtband, mit 2 nach hinten überhängenden Enden, rotbrauner Mantel mit Elfenbeinabzeichen (2 Hündchen) schwarzes Seidenkreppkleid, das hochgeschlossen ist und halblange Aermel hat, schwarze Wildledersandalen. Sie hatte ferner bei sich eine dunkelgraue Safianbügelhandtasche. Ueber den Verbleib einer etwa 1 Pfennig großen Armbanduhr mit schwarzem Lederriemen, die sie bei sich hatte, ist noch nichts bekannt.
3. Wer war in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch dieser Woche in Mannheim und Vororten unterwegs und hat dabei etwas Auffälliges beobachtet, das mit der Tat in Zusammenhang gebracht werden kann? Wer hat in der Nacht zum Mittwoch im Waldpark oder dessen Umgebung etwas Auffälliges beobachtet?
4. Wer hat beobachtet, daß eine Person, die mit der Tat in Zusammenhang gebracht werden kann, seit Dienstag, 28. 2. 39 an ihren Kleidungsstücken Aenderungen vorgenommen hat. (Reinigen, Trocknen, Ausbessern, Verändern, Vernichten)?
5. Wer ist seit dem 27. 2. 39 verzogen, abgereist oder plötzlich verschwunden und kann mit der Tat in Zusammenhang gebracht werden?
6. Wo wurde ein Messer gefunden, mit dem die Tat verübt worden sein kann?
7. Wer ist der Unbekannte, der am Dienstag, 28. 2. 39 vor der Neuen Mannheimer Zeitung am Marktplatz gegen 23,30 Uhr die Ulmer angesprochen hat (etwa 40 Jahre alt, 1,65 m groß, volles Gesicht, grauer 2reihiger Stutzer, dunkler Hut und dunkle Hose)?

Mitteilungen und Hinweise nimmt die Kriminalabteilung Mannheim Zimmer 83 Polizeipräsidium, sowie jede Polizei- und Gendarmeriedienststelle entgegen. Auch kleinste anscheinend unbedeutende Hinweise können zur Klärung des Falles beitragen. Auf Wunsch werden Mitteilungen und Hinweise vertraulich behandelt, d. h. der Zeuge wird nicht nach seinem Namen gefragt.

Das gute Fachbuch — Wegweiser des Lernenden

Die vom Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda vom 1. März bis 30. April 1939 vorgesehene Werbung für das deutsche Fachbuch wurde mit einer großen Kundgebung im Kameradschaftshaus des IG.-Hochhauses zu Frankfurt a. M. eröffnet. Nach Begrüßungsworten des Betriebsobmannes erinnerte Gauleiter Sprenger an die Neujahrsbotschaft des Führers, worin als besondere Aufgabe die Lösung des Problems des Arbeitermangels gestellt wurde. Der Mangel an Arbeitskräften müsse durch fachliche Fortbildung und Steigerung der Leistung ausgeglichen werden. Als Mittel zur allgemeinen Leistungssteigerung diene das Fachbuch, dessen Autor der beste Sachverständige sein müsse. Der stellv. Fachamtsleiter der Deutschen Arbeitsfront unterstrich hierauf die Notwendigkeit, das volkstümliche Fachbuch mehr als bisher in den Mittelpunkt zu rücken. Die DAF sei an der Schaffung dieses volkstümlichen Fachbuches maßgeblich beteiligt. Obergebietsführer Axmann ging aus von der engen Verbindung, die zwischen der Werbeaktion für das Fachbuch in dem Reichsberufswettkampf bestehe. Schon früher seien die Träger guter Leistungen durch Fachbuch-Schenkungen ausgezeichnet worden. In diesem Jahre solle noch in viel stärkerem Maße dafür gesorgt werden, daß die Fachbuch-Schenkung verwirklicht wird, denn die Jugend zeige heute gerade für das Fachbuch großes Interesse. Auch die HJ habe sich in den letzten Jahren stark für das Fachbuch eingesetzt.

Staatssekretär Hanke hielt eine Rede, in der er sich mit der Förderung und dem Wert des Fachbuches beschäftigte. In seinen Ausführungen heißt es u. a.: In der Abteilung „Schrifttum" unseres Ministeriums wird zunächst das gesamte Fachschrifttum erfaßt und in Lektoraten gesichtet. Als Ergebnis dieser Sichtung werden von den jährlich 5000 neu erscheinenden Fachbüchern die zu einer Fachbuchliste zusammengestellt, die deutschen werktätigen Volksgenossen für ihre berufliche Aus- und Fortbildung besonders empfohlen werden können. Darüber hinaus haben wir uns bemüht, alle Kreise zu gemeinsamer Arbeit zusammenzufassen, die an der Förderung des Fachschrifttums interessiert sind. Wenn auch in den letzten Jahren dank staatlicher Förderungsmaßnahmen die Zahl der wirklich verwendbaren Fachbücher erfreulicherweise zugenommen hat, ist der Prozentsatz der Fachbücher doch noch sehr hoch, die für den praktischen Gebrauch wenig oder gar keinen Wert haben. In den meisten Fällen ist es wichtig und notwendig, bei dem Lernenden ein Minimum an Wissen anzunehmen. Je einfacher und ausführlicher die einzelnen Fragen im Fachbuch behandelt werden, desto schneller werden sie in den Wissensschatz des Lernenden übergehen. Das gute Fachbuch gehört wie das Handwerkszeug zum Schaffenden. Jeder junge Berufstätige sollte sich vor Augen halten, was der Führer in seinem „Kampf" über seine Wiener Lehrjahre sagt, in denen er sich vom Munde absparen mußte, was er für den Erwerb eines Buches ausgab. Wenn auch in Fachbüchern nicht ausgesprochen politische Fragen behandelt werden, ist es doch unerläßlich, daß das Fachbuch in der Gesamthaltung unseren Aufgaben entspricht. Es ist undenkbar, heute ein Fachbuch zu schreiben, das z. B der Bedeutung der Arbeiten des Vierjahresplanes nicht ausreichend gerecht wird. Es ist selbstverständlich, daß dieser totale volkswirtschaftliche Wirtschaftsplan von bisher ungekannten Ausmaßen in jedem Fachbuch weitestgehende Berücksichtigung finden muß. Ich bin überzeugt davon, daß die Fachbuchwerbung das Ihre dazu beitragen wird, dieses große Ziel zu erreichen. Das wird um so leichter und sicherer der Fall sein, je mehr wir uns bei dieser von dem Grundsatz leiten lassen: „Aus der Praxis für die Praxis!"

Lest Eure Heimatzeitung das „Durlacher Tageblatt" — „Pfinztäler Bote"

Vor den Schranken des Gerichts

Fahrlässige Tötung.

...rlsruhe, 2. März. Die Strafkammer verurteilte den 28-... Kurt Bödigheimer aus Ludwigshafen a. Rh. ...fahrlässiger Tötung und Körperverletzung zu 600 RM. ...ie anstelle von 2 Monaten Gefängnis. Der Ange-... hatte am 2. Oktober auf der Reichsstraße Heidelsheim-... die ledige Anna Hornung und den Hermann Heim an-..., wobei letzterer tödlich verletzt wurde.

Tod durch unerlaubten Eingriff.

...rlsruhe, 2. März. Wegen fahrlässiger Tötung und Ab-... verurteilte das Schöffengericht den Angeklagten Ignaz ... aus Durmersheim zu 4 Monaten Gefängnis. Der An-... hatte am 8. Januar an seiner Ehefrau eine Abtrei-... vorgenommen an deren Folgen sie alsbald verstarb.

...Jahre Gefängnis für einen Jugendverderber.

...rlsruhe, 2. März. Wegen Sittlichkeitsverbrechen verur-... die Jugendschutzkammer den 43jährigen einschlägig vor-... Johann Josef Ruffer aus Breslau zu dreieinhalb ... Gefängnis. Der Angeklagte hatte sich in Wiesental ...alt an Jugendlichen widernatürlich vergangen.

Karlsruher Strafkammer.

...rlsruhe, 2. März. Die Strafkammer erkannte gegen den ...gen verheirateten vorbestraften Franz Gretter aus ...rlsruhe, der es duldete, daß sich seine Frau mit seinem ...e einließ, wegen schwerer Kuppelei auf 15 Monate Ge-... und zwei Jahre Ehrverlust.

...jährige ledige vorbestrafte Albert Friedrich Karl ...Bruchsalfelden hatte sich mit einem Zeugen in Baden-Baden ...ernatürliche Handlungen eingelassen und diesen in der ...it unter der Drohung mit Anzeige um insgesamt 740 ...preßt. Als Sühne für die gemeine Handlungsweise der ...ten Erpressung, sowie wegen Vergehens nach § 175 ... die Strafkammer eine Gefängnisstrafe von einem Jahre ...Monate Gefängnis, sowie 3 Jahre Ehrverlust aus.

Eine internationale Hotelbetrügerin

...ulm, 2. März. Unter ein nicht alltägliches Abenteurer-... wurde vor der 2. Großen Strafkammer des Landgerichts ...ung der Schlußstrich gezogen. Die 1892 in Wien als Tochter ...jüdischen Rechtsanwaltes geborene, vielfach vorbestrafte ...Blachner hatte sich wegen mehr als 30 Betrügereien zu ...worten. Sie hatte schon in der Schweiz, der Tschecho-..., in Graz, Wien und Salzburg im Gefängnis gesessen. ...der Verbüßung ihrer letzten Strafe machte sie eine groß-... „Rundreise" durch Deutschland und verübte zahlreiche ...betrügereien. Im Oktober betrog sie in Konstanz unter ...al-... Namen eine Firma, für die sie als „Reisevertreterin" tätig ... am Vorschuß und Provision und ein Hotel um die Zeche. ...Landgericht erkannte auf eine Gesamtstrafe von zweieinhalb ... Zuchthaus mit anschließender Sicherungsverwahrung.

*

...annheim, 2. März. (Rückfälliger Dieb.) Der ...fach vorbestrafte 30 Jahre alte Wilhelm Baumann aus ...zingen wurde wegen Diebstahls im Rückfall von der ...n Großen Strafkammer zu zwei Jahren sechs Mona-... Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Bau-... hatte im September vorigen Jahres in einer ...zinger Gastwirtschaft spät abends aus dem Gläser-...rank 6.30 RM. und aus einer Kletterweste zwei Geld-...el mit zusammen 13.50 RM. entwendet.

...annheim, 2. März. (Ungetreuer Postbeamter.) Vor der Dritten Großen Strafkammer hatte sich der ...Jahre alte Postbeamte P. aus Weinheim zu verantwor-... der in drei Fällen Postanweisungen fälschte und ...) ...diese Weise einen Betrag von 1700 RM. aneignete. ...Angeklagte schützte Notlage vor, mußte aber zugeben, ...er die Gelder zu nutzloser Verwertung verausgabte. ...Strafkammer erblickte in dem Verhalten des P. einen ...ren Vertrauensbruch und verurteilte ihn zu zweiein-... Jahren Zuchthaus. Da es sich hier um Verfehlungen ...ärter Art handelte, wurde von der Zubilligung mil-...der Umstände abgesehen.

Zwei Jahre Zuchthaus für einen rückfälligen Dieb.

...annheim, 2. März. Der mehrfach vorbestrafte 30 Jahre ...Wilhelm Baumann aus Schwetzingen wurde wegen Diebstahls im Rückfall von der dritten Großen Strafkammer zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Von der Anordnung der Sicherungsverwahrung wurde letztmals abgesehen. — Baumann hatte im September v. Js. in einer Schwetzinger Gastwirtschaft spät abends aus dem Gläserschrank 6,30 Uhr und aus einer Kletterweste zwei Geldbeutel mit zusammen 13,50 RM. entwendet. Außer mehreren Gefängnisstrafen verbüßte B. insgesamt zwei Jahre Zuchthaus; weitere zwei Jahre brachte er im Arbeitshaus zu.

Noch einmal an der Sicherungsverwahrung vorbei.

Freiburg i. Br., 2. März. 16 Vorstrafen wies der 43jährige Konrad Amann aus Ueberlingen auf, als er neuerdings wegen Rückfallbetrugs vor den Schranken des Gerichts erschien. Ein Betrug brachte ihn wiederum mit dem Strafgesetz in Konflikt. 35 RM., die er zur Beschaffung von Anzugstoff von einem jungen Arbeiter erhalten hatte, verbrauchte er für sich. Das Urteil der Zweiten Großen Strafkammer lautete auf ein Jahr zwei Monate Zuchthaus und 50 RM. Geldstrafe.

Die 5. Reichsstraßensammlung des WHW

ein Ereignis für Karlsruhe

Die Reichsstraßensammlungen des WHW. gestalteten sich für die Stadt sowie für den gesamten Kreis Karlsruhe immer zu einem großen Ereignis und zu einem großen Erfolg. Wie üblich beginnt die Sammlung am kommenden Samstag pünktlich um 15 Uhr und erhalten alle Sammler um diese Zeit ihre Sammelbüchsen und die Abzeichen in den WHW.-Dienststellen. Zum Verkauf kommen 20 verschiedene Porzellanabzeichen, die das schaffende Deutschland darstellen. Auch am Sonntag wird die Sammlung fortgesetzt.

Die 5. Reichsstraßensammlung des WHW. 1938/39 wird große Ueberraschungen bringen, denn die Beamtenschaft, das Handwerk, der NS.-Lehrerbund, der Reichsluftschutzbund und der NS.-Reichskriegerbund werden mit einer bunten Programmfolge aufwarten.

Wie uns der Leiter des Amtes für Beamte, Kreisleitung Karlsruhe, Pg. Mader mitteilt, führen die Reichsbahnbeamten **den ersten badischen Eisenbahnzug** in historischer Aufmachung durch die Straßen der Gauhauptstadt. Der Zug besteht aus Lokomotive und zwei Wagen, welche letztere gegen Entrichtung einer kleinen Spende Kinder befördern. **Dahinter fährt der modernste Omnibus der Reichsbahn.** Die Fahrzeuge werden begleitet vom Musikzug des Reichsbahnausbesserungswerkes.

Die Postbeamten bringen an Ueberraschungen:

a) Die einzige, im Gau Baden vorhandene — in Badenweiler stationierte

moderne Pferdepostkutsche

wird Samstag nachmittags und Sonntag ab 10 Uhr das Straßenbild der Innenstadt bereichern. Die Postkutsche übernimmt die Fahrgäste gegen Lösung eines künstlerisch gestalteten, in Badenweiler längst als Sammelobjekt begehrten, Fahrscheines zum Preis von 50 Pfennig. Diese Fahrscheine werden auch gegen Entrichtung einer geringeren Spende an jedermann abgegeben. Die Postkutsche wird begleitet von einem modernen Postomnibus, der Erwachsene und Kinder gegen eine kleine Spende befördert. Diesen Fahrzeugen voraus fährt der Musikzug der Hauptwerkstatt für Kraftfahrzeuge.

b) Eine Gruppe von Beamtinnen des Postscheckamtes in historischen Rokokokostümen fährt in einer Postkutsche alten Stils — Postilion in historischer Uniform von 1800 — durch die Straßen und wartet auf dem Loretto-, Stefans- und Adolf-Hitler-Platz mit Tanzvorführungen auf. Nach Eintritt der Dunkelheit wird diese Gruppe sich in den größeren Gaststätten sehen lassen.

c) Das neue Reichspostdirektionsgebäude wird am Sonntag 10—13 Uhr zur Besichtigung freigegeben.

Durch die Zollbeamten werden am Mühlburger-, Durlacher- und Ettlinger Tor

Zollschranken

errichtet, die von Zollbeamten in historischen Uniformen bedient werden.

Am Sonntag, den 5. März 1939, 20 Uhr, im großen Saal der Gaststätte Nowack-Ettlingerstraße

Großes Unterhaltungskonzert

zugunsten des WHW., ausgeführt von der verstärkten Gaufachschaftskapelle der Reichszollbeamten.

Von den Forstbeamten wird auf dem Lorettoplatz ein Tannenwäldchen errichtet,

Waldhornbläser spielen auf.

Forstbeamte veranstalten eine Lotterie, bei welcher 50 Feldhasen, d. h. Gutscheine, die im Herbst vom Forstamt Karlsruhe mit einem Hasen eingelöst werden, zur Verlosung kommen. Es werden jeweils 10 Lose zu je 50 Pfennig verausgabt, unter denen sich ein Gewinnlos befindet. Unter dem Ring von 10 Loskäufern ist also immer ein Gewinner. Es ist also 50 Volksgenossen die Möglichkeit gegeben, für 50 Pfennig im Herbst einen leckeren Hasenbraten auf den Familientisch zu stellen. Wer werden die Glücklichen sein?

Auch die städtischen Straßenbahner warten auf:

a) Der städt. Lautsprecherwagen mit Anhänger macht Rundfahrten Ringlinie mit gelegentlichen Abstechern — fürs WHW.

b) Mit dem neuesten, bisher noch nicht in Betrieb gestellten Omnibus wird ein Schnellverkehr zwischen Mühlburger- und Durlacher Tor durchgeführt, ebenfalls zugunsten des WHW.

c) Der Musikzug der Straßenbahner spielt am Samstag, von 15—16 Uhr und von 17—18 Uhr auf dem Adolf Hitler Platz.

Der Kreismusikzug spielt am Samstag, von 16,30—18 Uhr

auf dem Werderplatz zum Tanz auf.

Das Tanzgeld fließt in die Sammelbüchse. Bei schlechtem Wetter wird diese Veranstaltung im großen Saal der Gaststätte Nowack durchgeführt.

Badens Jugend erfolgreich im „weißen Sport"

Gebiet Baden dreifacher deutscher Jugendmeister — Baden marschiert an der Spitze der Gesamtertüchtigung im Reich — Oberstammführer Lörcher berichtet

Die prächtigen Siege, die unsere badischen Jungen und Mädel bei den 4. Winterkampfspielen der Hitler-Jugend in Garmisch-Partenkirchen trotz stärkster sportlicher Gegnerschaft erfochten, gaben uns Veranlassung, Oberstammführer Lörcher, den Leiter der Abteilung „Leibeserziehung" des Gebietes 21 und „Manager" der 30 Mann zählenden badischen Streitmacht in Garmisch um eine abschließende Unterredung zu bitten. Wir sagten uns mit Recht, daß derlei überzeugende Spitzenleistungen nicht „von ungefähr" kommen, sondern — wie jeder Erfolg — das Ergebnis einer zähen und ausdauernden Arbeit sein müssen. In der Tat, so kann man sagen, waren die Garmischer Erfolge nur möglich dadurch, daß die auf breiter Basis vorangeschrittene Ertüchtigung der Grenzlandjugend zahlreiche Talente offenbarte, die sorgfältig geschult, nun ihren Lehrmeistern alle Ehre gemacht haben. Welch großen und wertvollen Erfolg aber die keineswegs vereinzelten Siege unserer jungen Läufer darstellen, mag daraus zu ersehen sein, daß es im letzten Jahr trotz besten Einsatzes nicht gelang, auch nur einen einzigen ersten Platz zu erringen. Und dieses Jahr?

Eine einzigartige Erfolgsserie.

Vier Mal waren die Jungen und fünf Mal gar die Mädel siegreich, trotzdem ihnen ihre Kameraden und Kameradinnen aus dem Riesengebirge, dem Böhmerwald und der Bayrischen Ostmark hart auf den Fersen waren. Die Erfolge sind umso höher einzuschätzen, als die Laufstrecke — die Wettkämpfe wurden auf der bekannten internationalen Standartsstrecke ausgetragen — hohe Anforderungen an die Körperbeherrschung des Einzelnen stellte, und man weiß, daß sich schon manche bewährte „Laufkanone" auf der Kreuzeck-Strecke die Zähne ausgebissen hat.

Gebiet Baden dreifacher Deutscher Jugendmeister.

Ihren größten Erfolg errangen die badischen Hitlerjungen in dem Geländelauf über 6 km in der vorzüglichen Zeit von 36 Minuten und 4 Sekunden. Zehn Pfund Gepäck mußten im „Affen" mitgeschleppt werden. Eine Kleinkaliberschieß-Aufgabe erschwerte den Lauf nicht unwesentlich. Unsere Mannschaft ging ausgezeichnet vom Start weg, schoß äußerst sicher und siegte überlegen in 1 Minute Abstand vor der nachfolgenden Mannschaft. Beachtenswert ist, daß die gelaufene Zeit die zweitbeste Tageszeit überhaupt darstellt, was gegenüber den Hochgebirglern, den Oberbayern und Ostmärkern schon etwas besagen will. Die fünf schneidigen Läufer seien genannt: Es sind die drei Hofsgrunder Jungen Schweizer, Kern und Klenk vom Bann 113, der Freiburger Günther Hall und Manfred Schmid aus Wieden, Bann Lörrach. Mit dieser Leistung wurde die badische Mannschaft Deutscher Jugendmeister im Geländelauf.

Zu dem zuletzt errungenen Erfolg treten ergänzend zwei vorangegangene hinzu, die auf dem Reichsparteitag in Nürnberg 1938 die Jugendmeisterschaft im Reichsschieß-Wettkampf und eine solche im Wehrsport-Fünfkampf für die badische Hitler-Jugend erbrachte.

Mit diesen hervorragenden Leistungen hat sich die badische HJ. an die Spitze der Hitler-Jugend im Reiche vorgekämpft. Sie gilt in der Tat — ohne Uebertreibung gesagt — als die am besten ertüchtigte Jugend. Darauf kann sie stolz sein.

Bravo ihr Mädel!

Den Leistungen ihrer männlichen Kameraden standen die badischen Mädel in keiner Weise nach. Die Sportwartin des Obergaues Baden Tilde Boos machte uns, nicht ohne Stolz, einige Angaben über die Erfolge ihrer Mädel.

6 Mädel gingen in der Wertungsgruppe „Mittelgebirge" an den Start. Am Abfahrtslauf der Klasse A, Jahrgang 1921 und 22 schaffte es die Karlsruherin Bobbi Fecht und wurde erste. Im Torlauf allerdings langte es ihr „nur" zu einem dritten Platz. In der zusammengesetzten Wertung (Kombination) wurde sie zweite, was gegenüber der scharfen „Konkurrenz" außerordentlich viel besagt.

...nden der Kunst und des frohen Lachens im Colosseum-Theater

...rlsruhe, 3. März. Es ist ein Jubiläum, was mit diesem ...plan das Colosseum-Theater feiert, ist es doch der 40. ...plan, der seit der Wiedereröffnung über die Bühne des ...ters geht. Es würde zu weit führen, die Verdienste des ...ters Kraneis hervorzuheben, die er sich für die Lan-...hauptstadt und darüber hinaus für weite Kreise des Landes ... mit der Vermittlung erstklassiger Varietékunst erworben ... Künstler aus aller Welt gaben sich hier ihr Stelldichein ... vermittelten uns so in unbeschränktem Rahmen den Glanz ...Weltstadt, führten uns tief ein in den Stand der Kunst ...er Tage, deren Weg zu höchsten Höhen führte und schenk-...allen Freunden der Artistik und Akrobatik ungezählte ...chen besten Genusses. Von dem Gedanken, nur die beste ...ie der Kunst zu treffen, ist auch das Programm getragen, ...zur Zeit (bis einschließlich 15. März) über die Bühne ... Aus der reichhaltigen Programmgestaltung nennen wir ...ender Linie

...ac Ellert mit Partnerinnen, die unter dem Leitsatz ...gel und Hüte wirbeln durch die Luft" den Besuchern ein ... neues Gebiet der Jongleurkunst vermitteln. Bis ins ...ie ist jedes Paradestückchen durchgearbeitet und nicht nur ...rosen Spiele finden immer wieder zurück in die Hände der ...lerinnen und des Künstlers, auch das Spiel mit den Hüten ...ne Angelegenheit, die ein besonderes Geschick erfordert und ...ristlich gemeistert wird. Daß es der Truppe am Beifall ...fehlte, wollen wir besonders unterstreichen.

...ie eine Sensation im Programm ist Jack Guldan mit sei-...Bärentruppe zu nennen. In langjähriger, mühevoller Ar-... hat dieser Meister der Dressur diese Kunst auf eine bisher ...bertroffene Höhe geführt. Nicht nur, daß es an allerlei ...en Kunststücken und Höflichkeitsbezeugungen zum Publi-... nicht fehlt, tragen zwei dieser Dickpelzer einen Boxkampf ...ure überaus humorvolle Art aus und lassen sich von ihrem ...er stilgerecht abkühlen. Die Spitzenleistung wird durch ...radfahrenden Bären erreicht, der mit einer Sicherheit über ...Bühne seine Kurven fährt, als ob er auf dem Fahrrad zu-... wäre. Eine Leistung, die mit besonderem Beifall auf-...nommen wurde. Daß es an lustigen Spässen nicht fehlt, da-...sorgt dieses dreiblättrige Kleeblatt in ausgezeichnetem ...

...elita und Manuel, eine italienische Künstlertruppe, bringt in überaus stilreiner Form Tänze aus Südamerika, denen das ganze feurige Temperament anhängt und die, uns fremd, einen sonderbaren Reiz in sich bergen und den Titel „echt" für sich in Anspruch nehmen dürfen. Sie zeigen gleichfalls, zu welcher Höhe die Tanzkunst innerhalb des Volkstums sich ihren Weg gebahnt hat. Die Lieder zur Gitarre, gleichfalls beseelt von südländischem Temperament, geben den Darbietungen einen stilreinen Rahmen.

Die sechs Lias, eine Ikarier-Truppe von Format, zeigt ihre hohe Kunst auf dem Gebiet der Drei-Mann-Arbeit. Schlägt Saltos und Doppel-Saltos in einem Tempo, das sich sehen lassen kann und behält den dankbaren Zuschauern auch besondere Welt-Attraktionen nicht vor, die als die Krönung ihres künstlerischen Schaffens angesehen werden können.

Die heitere Note wird durch die drei Randellis angeschlagen, einer Musikclown-Truppe, die das Herz auf dem rechten Fleck hat, mit den gelungenen Scherzen den Weg zum Herzen des Publikums findet und Heiterkeitserfolg auf Heiterkeitserfolg für sich buchen kann. Der Zwerg-August, ein Künstler besonderen Formats auf diesem Gebiet, ist der geschickte Wortführer, dem ein Sonderlob gebührt.

Ria Staldy und Partner, das graziöse Gelenkwunder, wird als dankbare Wiederholung vom Publikum herzlich begrüßt. Die Anerkennungen, die wir diesem Künstlerpaar kürzlich aussprachen, können heute nur ihre restlose Wiederholung finden.

Klein Ruth, eine jugendliche Tänzerin, stellte in einem rumänischen und einem akrobatischen Tanz unter Beweis, daß sie trotz ihrer Jugend bereits weit in das Gebiet der Tanzkunst vorgedrungen ist. Ihr altrussischer Tanz war eine kleine Meisterleistung, die so recht die angehende große Künstlerin verriet.

Den glücklichen humorvollen Rahmen gab Karl Leonhard der beliebte Münchener Vortragskünstler und Ansager, der um urwüchsige Einfälle nie verlegen ist und Brücken des goldenen Lachens vom Programmpunkt zu Programmpunkt zu schlagen weiß. Die heiteren Zwischenspiele, bei welchen der Künstler in Herrn Kroneis jun. einen glücklichen Partner findet, sind gleichfalls glückliche Einfälle, die ungeteiltem Beifall begegnen. Fritz Braun mit seinem Orchester gibt dem sehenswerten Programm einen gut abgestimmten musikalischen Rahmen.

Kratzert.

Aus Stadt und Land

Tag des Stolzes und der Freude

Gauamtsleiter Parteigenosse Mauch zum Sammeltag der Beamten, der Handwerker, des Reichsluftschutzbundes und des NS.-Reichskriegerbundes.

Der Gauamtsleiter der NSDAP., Leiter des Amtes für Beamte und Gauwalter des Reichsbundes der Deutschen Beamten — Gau Baden —, Parteigenosse L. Mauch, richtet sich zum Sammeltag der Beamten der Handwerker, der Amtsträger des Reichsluftschutzbundes und der NS.-Reichskriegerbundes mit folgendem Aufruf an die Beamtenschaft des Gaues Baden:

Deutsche Beamte!

Am 4. und 5. März steht Großdeutschland im Zeichen einer Reichsstraßensammlung, die gemeinsam von den Beamten, Erziehern, Rechtswahrern, Handwerkern, den Amtsträgern des Reichsluftschutzbundes und des NS.-Reichskriegerbundes durchgeführt wird.

Diese Tage sind für uns Tage des Stolzes und der Freude, denn wir dürfen aktive Helfer an dem gewaltigen sozialistischen Werk des Führers sein. Zeigt Euch dieses Auftrags würdig. Seid als Sammler und Spender wie bisher einsatz- und opferbereit. Am 4. und 5. März gibt es nur eine Parole:

Hinaus auf die Straßen und Plätze!
Hin zu den Sammelbüchsen!

Auch der NS.-Reichskriegerbund sammelt am Samstag und Sonntag.

Durlach, 3. März. Wie wir nachträglich erfahren, ist morgen Samstag und am kommenden Sonntag auch der NS.-Reichskriegerbund in der Front der Sammler für das WHW. zu finden. In aller Erinnerung sind uns noch die Sammeltage des Vorjahres, in welchem sich unsere alten Soldaten in den Uniformen des alten Heeres zeigten und zum Teil beritten, zum Teil zu Fuß einen Umzug durch unsere Stadt veranstalteten und sich anläßlich eines Standkonzertes am Schloßplatz nochmals in der Uniform der alten Durlacher Truppenteile zeigten. Mit Unterstützung aller Volksgenossen wird es unseren im NS.-Reichskriegerbund zusammengefaßten Soldaten der alten Regimenter, die sich mit den Sammelbüchsen auf den Straßen zeigen, gelingen, einen recht guten Betrag an das WHW. abzuführen.

*

Bockbierfest, 2. Auflage.

Durlach, 3. März. Unsere Bockbierfeste als der große Ausklang des Faschings haben es in sich, nicht nur den Charakter der Volkstümlichkeit zu tragen, sondern ziemlich starke Nachwehen der Freude sind an diesen Tagen verspürbar, das bewies auch das groß aufgezogene Bockbierfest nach Münchener Art im Gasthaus „zur Blume", bei welchem alle Besucher wie immer ganz auf ihre Kosten kamen. Da es nunmehr nicht möglich war, für alle Gäste, die kamen, Raum zu schaffen und andererseits man den vielen Wünschen Rechnung tragen will, dieses Fest des guten Tropfens und des Imbisses für den Anspruchsvollen in zweiter Auflage zu erleben, wird es in demselben Rahmen am kommenden Samstag und Sonntag noch einmal zur Durchführung kommen und zwar mit einem Schwung und einer Gemütlichkeit, wie man sie sich bei diesen Bockbierfesten wünscht. Die musikalische Ausgestaltung besorgt der Musikverein Durlach. Ja, „Hopfen und Malz — Gott erhalt's", das ist der Wunsch, der beim Genuß dieses würzigen Trankes am kommenden Samstag und Sonntag vielfach laut werden wird und der „neue Bock", der ausgestoßen wird, verspricht restlose Erfüllung.

*

Ein Kurs für die Hausfrau.

Durlach, 3. März. Heute Freitag abend wird den Hausfrauen von Durlach Gelegenheit gegeben, in Form eines Abendkurses das Garnieren von Abendplatten zu erlernen. Dieser Kurs, bei dem auch Kostproben verabreicht werden, dürfte im Blick auf die kommenden Festtage und die im Haus zu erwartenden Gäste dem weitesten Interesse begegnen.

*

Von der Spielvereinigung Durlach-Aue.

Durlach, 3. März. Die Spielvereinigung D.-Aue hat für heute Freitag abend eine außerordentliche Mitgliederversammlung in der „Blume" in D.-Aue einberufen, in welcher wichtige Fragen zur Behandlung stehen. — Am Sonntag tritt die erste Elf zum Pokalspiel gegen Wolfartsweier an.

*

Auszeichnung für treue Dienste.

Der Führer und Reichskanzler hat folgenden Beamten des Polizeipräsidiums Karlsruhe das Treudienstehrenzeichen für 40jährige Dienstzeit verliehen:

Polizeiamtmann Bauer, Polizeirat Föhringer, Polizeiinspektor Wickert und Polizeiinspektor Schwarz.

Der Polizeipräsident hat die Ehrenzeichen am 25. 2. 1939 den Ausgezeichneten in Anwesenheit sämtlicher Beamten und Angestellten des Polizeipräsidiums mit anerkennenden Worten überreicht.

Der neue Einkommensteuertarif

Im Reichsgesetzblatt ist jetzt die angekündigte Neufassung des Einkommensteuergesetzes gleichzeitig mit den neuen Steuertarifen erschienen. Es ergibt sich daraus, daß die **Erhöhung der Lohnsteuer** für die Ledigen sich erstmalig auswirkt in der Einkommensgruppe von 442 bis 455 Mark monatlich. Die Steuer beträgt in dieser Stufe 69,16 Mark gegenüber bisher 68,38 Mark, die Erhöhung also nicht viel mehr als 1 Prozent. Die stärkere Belastung steigt dann in den folgenden Einkommensgruppen an. Bei einem Monatseinkommen von 507 bis 520 Mark tritt die Erhöhung schon mit rund 8 Prozent in Erscheinung. Etwa von 550 Mark ab erreicht die Steuererhöhung von 12,5 Prozent, also um 1 Achtel des bisherigen Steuerbetrages, ihre volle Auswirkung. Die Steuerbeträge der neuen **Steuerstufe II,** der in der Hauptsache die Verheirateten angehören, in denen nach fünfjährigem Bestehen der Ehe noch kein Kind vorhanden ist, liegen durchweg genau in der Mitte zwischen der Steuer der Ledigen und der Steuer der Verheirateten ohne Kinderermäßigung, die den bisherigen Sätzen entspricht. Auch die Steuerbeträge für Verheiratete mit Kindern sind gegenüber dem bisherigen Steuertarif nicht geändert worden. Bei der **Einkommensteuer der Veranlagten** beginnt die Erhöhung der Steuer der Ledigen bei einem Einkommen von 4250 Mark jährlich. Die Steuer beträgt in dieser Einkommensgruppe mit dem Mittelbetrag 4500 statt bisher 736 Mark künftig 947 Mark. Die volle Auswirkung der Steuererhöhung um 1 Achtel beginnt bei einem Mittelbetrag von 6000 Mark. Für die **Lohnsteuerpflichtigen** werden die neuen Vorschriften erstmalig für den nach dem 31. März 1939 endenden Lohnzahlungszeitraum angewendet, bei den Veranlagten für den Veranlagungszeitraum 1939, also bei der nächstjährigen Veranlagung.

*

Gegen den Mangel an Volksschullehrkräften. — Arbeitstagung der Direktoren der Hochschulen für Lehrerbildung.

Der Reichserziehungsminister hatte die Direktoren der deutschen Hochschulen für Lehrerbildung am 1. März 1939 zu einer Arbeitstagung in Braunschweig versammelt, die auf Einladung des Ministerpräsidenten Klagges im Reichsjägerhof Hermann Göring stattfand und vom Chef des Amtes des Reichserziehungsministeriums, Ministerialdirektor Prof. Dr. Holfelder geleitet wurde. Die Direktoren konnten sich hier mit den Plänen vertraut machen, die zurzeit das Reichserziehungsministerium beschäftigen, um dem Mangel an Lehrkräften für die Volksschulen abzuhelfen. Sie hatten Gelegenheit, diese Pläne aufgrund ihrer Erfahrungen als Hochschuldirektoren gemeinsam mit den Vertretern des Reichserziehungsministeriums zu besprechen.

Den Besprechungen schloß sich eine Besichtigung der im Jahre 1937 eingeweihten Bernhard-Rust-Hochschule für Lehrerbildung in Braunschweig an.

*

Vorbildung zur Beamtenlaufbahn

Einstellungs- und Ausbildungsgrundsätze geregelt

Aufgrund des Paragraph 164 des Deutschen Beamtengesetzes vom 26. Januar 1937 hat die Reichsregierung am 28. Februar 1939 die **Verordnung über die Vorbildung und Laufbahnen der deutschen Beamten** im Reichsgesetzblatt Teil 1 Nr. 38 vom 2. März 1939 erlassen. Die Verordnung regelt die Einstellungs- und Ausbildungsgrundsätze einheitlich für alle Laufbahnen der deutschen Beamten, die (in teilweiser Abänderung der bisherigen Benennungen) die Beamten des einfachen, des mittleren, des gehobenen und des höheren Dienstes umfassen. Der Neuregelung des Schulwesens Rechnung tragend, bestimmt die Verordnung das Maß der schulischen Vor- und Fachbildung, das von den Anwärtern für die vier Laufbahngruppen gefordert werden darf, und beseitigt damit die überschätzten Forderungen eines ungesunden Berechtigungswesens, wie es sich besonders in der Systemzeit herausgebildet hatte. Zugleich wird die Zersplitterung des bisherigen Laufbahnrechtes in den einzelnen Ländern, Gemeinden, Gemeindeverbänden und in den übrigen Körperschaften des öffentlichen Rechtes beseitigt. Während z. B. bisher zum Eintritt in die Laufbahn des gehobenen Dienstes vielfach das Abitur gefordert wurde, genügt nunmehr das Abschlußzeugnis einer anerkannten voll ausgestalteten Mittelschule oder einer als voll ausgestaltet anerkannten Volksschule. Ausdrücklich wird hervorgehoben, daß kein Bewerber vor anderen allein deshalb bevorzugt werden darf, weil er eine höhere Schul- oder Fachbildung genossen hat, die für die die betreffende Stelle nicht verlangt wird. So stellt die Verordnung ein neues wichtiges Mittel dar zur Schaffung eines geschlossenen, nach einheitlichen Grundsätzen vor- und ausgebildeten Beamtenkörpers, wie er für Großdeutschland erforderlich ist.

*

Kameradschaftsabend.

Wolfartsweier, 3. März. Kürzlich wurde in unserem Ort ein Ausbildungslehrgang für den Luftschutz zu Ende geführt, an welchem abermals eine größere Zahl von Volksgenossen aus unserem Ort teilnahmen. Der Kurs stand unter Leitung des Gemeindegruppenführers, Pg. Westenfelder, der damit abermals ein gutes Stück Arbeit innerhalb des Selbstschutzes abschließen konnte. Mit einem in allen Teilen gemütlich verlaufenen Kameradschaftsabend in der „Linde" konnte der Kurs seinen offiziellen Abschluß finden. Wie nicht anders zu erwarten, war die Zahl der Besucher groß, die sich zu diesem Abend eingefunden hatte. Noch einmal gab Pg. Westenfelder einen Ueberblick über die Arbeit und hoffte, daß sich alle Beteiligten der zugewiesenen verantwortlichen Arbeit bewußt sind. Sein Grußwort galt neben den erschienenen Volksgenossen aus unserem Ort besonders den Vertretern der Ortskreisgruppe, Pg. Busch und Becker-Durlach. Im anschließenden unterhaltenden Teil, der vielseitig ausgestaltet war, wurde die Kameradschaft enger geschmiedet. Pg. Münchgesang, der rührige Musikmeister unseres Ortes, umrahmte mit einigen Kameraden musikalisch die schönen Stunden, die man verlebte und die allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Scharfe Maßnahmen gegen unbelehrbare Verkehrssünder

Ueber die schweren Folgen der Verkehrsunfälle wurde schon so viel geredet, daß sich hierüber weitere Ausführungen erübrigen. Insbesondere hat der Führer und Reichskanzler bei der Eröffnung der Autoschau vom 17. Febr. 1939 in Berlin scharfe Worte gegen rücksichtslose Verkehrsteilnehmer gefunden und scharfe Maßnahmen gegen diese angekündigt. Schon seit 1934 werden hier diejenigen, die sich rücksichtslos im Verkehr verhalten, insbesondere aber diejenigen, welche unter Einfluß von Alkohol ein Fahrzeug lenken, im Schnellverfahren abgeurteilt, wobei Letzteren ausnahmslos der Führerschein entzogen wird und diese unter Bekanntgabe ihres Namens und ihrer Wohnadresse in der Zeitung angeprangert werden. Man sollte nun meinen, daß hierdurch jedermann sich warnen läßt. Leider ist diese Erwartung vergeblich; denn seit dem 14. Februar 1939 mußten nachfolgend aufgeführte Personen, wie folgt, bestraft werden:

1. Robert Machhold K.-Durlach, Holzweberstraße 23. Machhold wurde unterm 14. Februar 1939 mit insgesamt 150 RM. bestraft, weil er mit einem LKW., dessen Steuerung einen viel zu großen toten Gang hatte, dessen Handbremse vollkommen unwirksam war und dessen Fußbremse unzureichend wirkte, durch die Herrenstraße in Karlsruhe fuhr und hierbei wegen Versagens der Bremsen ein dort stehendes Pferdefuhrwerk anfuhr und eine entgegenkommende Radfahrerin gefährdete. Außerdem wurde ihm der Führerschein entzogen. Es ergeht daher an alle Fahrer die eindringliche Mahnung, vor Antritt einer jeden Fahrt sich gewissenhaft zu vergewissern, ob am Fahrzeug die Steuerung und die Bremsen in Ordnung sind, sowie ob die Birnen in den Scheinwerfern richtig angebracht und die Kabel nicht etwa kreuzweise so vertauscht sind, daß beim Schalten stets der eine Scheinwerfer auf Fernlicht steht. Fahrern, die gegen diese Vorschriften verstoßen, wird unnachsichtlich wie auch in diesem Falle, der Führerschein entzogen; außerdem haben sie eine hohe Strafe zu gewärtigen.

2. Karl Moosbrugger Karlsruhe, Karlstraße 93 wurde am 17. Februar 1939 im Schnellverfahren mit 8 Tagen Haft bestraft, weil er unter erheblicher Einwirkung alkoholischer Getränke durch die Ettlinger Allee gefahren ist und dabei in der Kurve beim Dammerstock auf einem vor ihm fahrenden Pkw. auffuhr und ihn beschädigte. Auch ihm wurde der Führerschein entzogen.

3. Lambert Hug Karlsruhe, Maxaustr. 3 wurde im Schnellverfahren am 20. Februar 1939 mit Haft bestraft, weil er mit einem Kraftrad in angetrunkenem Zustande in nördlicher Richtung durch die Kronenstraße gefahren ist und dabei andere Verkehrsteilnehmer erheblich gefährdete. Auch ihm wurde der Führerschein entzogen.

4. Hellmut Schneider Karlsruhe, Belchenstraße 3a wurde am 23. Febr. 1939 im Schnellverfahren mit 8 Tagen Haft bestraft, weil er unter Einfluß von Alkohol stehend mit einem Kraftrad durch die Kaiser-Allee fuhr und hierbei zu Fall kam. Auch Schneider wurde der Führerschein entzogen.

5. Ludwig Stier, Karlsruhe, Lebrechtstraße 27 wurde im Schnellverfahren am 24. Februar 1939 mit 8 Tagen Haft bestraft, weil er unter erheblicher Wirkung von Alkohol im Zack durch die Ettlinger-Allee und Rastatterstraße fuhr. Auch ihm wurde der Führerschein entzogen.

6. Walter Münch Karlsruhe, Karl Wilhelmstraße 13 wurde erheblich bestraft, weil er auf einem Fahrrad von der Adlerstraße nach rechts in die Kriegsstraße, also eine Hauptverkehrsstraße, mit derartig rücksichtsloser Geschwindigkeit einbog, daß er beim Nehmen der Kurve zu Fall kam und den übrigen Verkehr gefährdete. Ihm wurde das Führen von Fahrrädern untersagt.

Die geschilderten Maßnahmen gegen die oben aufgeführten Verkehrssünder mögen allen zur Warnung dienen. Es darf sich keiner der Hoffnung hingeben, daß auf ihn oder auf seine Familienverhältnisse oder auf seine wirtschaftliche Lage Rücksicht genommen wird, wenn er selbst rücksichtslos im Straßenverkehr sich verhalten hat. Wer keine Rücksicht übt, verdient auch keine Rücksicht, gleichgültig wie auch die wirtschaftlichen Verhältnisse sein mögen.

Bei dieser Gelegenheit wird nochmals darauf hingewiesen, daß das neue Verkehrszeichen „Halt" gebietet, daß **jeder** tatsächlich **anhält.** Es genügt also nicht, daß man nur langsam über die Kreuzung fährt. Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern hat angeordnet, daß das Ueberfahren des neuen Verkehrszeichens „Halt" im beschleunigten Verfahren nicht unter 20.— RM. bestraft werden muß. Dies mögen sich insbesondere die Uebereiligen gesagt sein lassen.

Schließlich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 9 der StVO. jeder, der in eine Hauptstraße einbiegen oder diese überqueren will, **mäßige Geschwindigkeiten** einzuhalten hat. Wer also mit erhöhter Geschwindigkeit aus einer Nebenstraße an eine Hauptstraße herankommt, hat seine Geschwindigkeit zu vermindern. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift ist eine selbständige strafbare Handlung, auch dann, wenn niemand gefährdet ist. Die Polizei ist angewiesen, jeden der mit großer Geschwindigkeit aus einer Nebenstraße kommend, über die Kreuzungen einer als Hauptstraße ausgezeichneten Straße rast, zur Aburteilung im Schnellverfahren vorzuführen, mit der Folge, daß ihm der Führerschein für einige Zeit entzogen wird. So wurde bereits dem Führer eines LKW., der in nördlicher Richtung durch die Westendstraße fuhr und beim Ueberqueren der Kaiser-Allee beim Mühlburger Tor den in westlicher Richtung fahrenden Verkehrsteilnehmern das Vorfahrtsrecht nicht einräumte, durch Verfügung vom 23. Februar 1939 der Führerschein entzogen.

„Wer nicht hören will, muß fühlen."

— **Ab 1. April nur noch grüne Polizeiuniform.** Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei weist in einem Erlaß nochmals darauf hin, daß vom 1. April 1939 an zum Straßendienst nur noch die neue grüne Polizeiuniform zu tragen ist. Das Zusammentragen bisheriger und neuer Uniformstücke, wie es für die Uebergangszeit angeordnet war, kommt für den Straßendienst ab 1. April nicht mehr in Frage. Die bisherigen Uniformen werden im Ausbildungsdienst aufgetragen. Außerdem dürfen sie im Geschäftszimmerdienst ohne öffentlichen Verkehr in den Polizeiunterkünften usw., nicht aber in den Revieren weiter getragen werden.

*

— **Keine Sonderkräfte mehr für Tabak- und Gebäckverkauf in Gaststätten.** Der planmäßige Einsatz von Arbeitskräften bedingt überall eine Freistellung von Beschäftigten, deren Tätigkeit ohne Schädigung der betrieblichen Aufgaben auf andere Weise ausgeübt werden kann. Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe hat daher verbindlich für alle Mitglieder der Wirtschaftsgruppe angeordnet, daß für die Abgabe von Tabakwaren, Spirituosen, Zeitungen, Gebäck usw. ab 1. April keine Sonderkräfte mehr beschäftigt werden dürfen. Die Abgabe dieser Waren hat vielmehr durch das Bedienungspersonal oder durch weibliches, sonst nicht einsatzfähiges Personal zu erfolgen.

*

Die kurzfristige Ausbildung

der Jahrgänge 1906 und 1907

Das Oberkommando der Wehrmacht hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern für die Musterung 1939 der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 eine Anordnung getroffen, über die bereits berichtet worden ist. Nunmehr hat der Reichsinnenminister einen Runderlaß zu dieser Anordnung herausgegeben, wonach vom 28. März bis 31. Mai 1939 alle Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1906 und 1907 gemustert werden, jedoch mit Ausnahme derjenigen, die sich in der erwähnten Zeitspanne in der Wehrmacht oder SS-Verfügungstruppe befinden. Die tauglichen und die bedingt tauglichen Ersatzreservisten der genannten Geburtsjahrgänge werden zur kurzfristigen Ausbildung in der Wehrmacht im Herbst 1939 bezw. Herbst 1940 herangezogen.

*

Durlacher Filmschau

Das Volksstück im Film.

Zu den größten Theatererfolgen zählt das Volksstück von Alois Lipp „Die Pfingstorgel". Den Wunsch, dieses Stück breitesten Kreisen durch den Film zugänglich zu machen, hat die Tobis unter Erweiterung der Handlung und des szenischen Rahmens (die Handlung spielt in der herrlichen bayrischen Bergwelt) erfüllt. Die Mitwirkenden des Films, der ab heute in den **Kammer-Lichtspielen** zur Aufführung kommt, sind Maria Andergast, Hannes Stelzer, Hilde Sessak, Gustav Waldau, Beppo Brehm u. a.

Die **Stalalichtspiele** zeigen ab heute in Erstaufführung den großen unvergeßlichen Pola Negri-Film **„Die Nacht der Entscheidung".** In die Ausgeglichenheit eines reifen Frauenschicksals bricht die schöne verführerische Vergangenheit ein. Der Jugendgeliebte tritt der Frau gegenüber. Mit ihm kommt eine zerstörerische, verlockende Liebeskraft die ein unruhiges Herz wiedererweckt. In den Hauptrollen sehen wir Pola Negri, Sabine Peters, Ivan Petrovich, Hans Zesch-Ballot u. a. m.

Im **Markgrafentheater** wird des unvergleichlichen Erfolges wegen der Ufa-Großfilm „Edelweißkönig" die 3. Woche verlängert. In den Hauptrollen sehen wir Hansi Knoteck, Rudolf Richter u. a. m. Im Beiprogramm sehen Sie einen Kulturfilm vom weiblichen Arbeitsdienst „Arbeitsmaiden".

Familien-Anzeigen gehören in das „Durlacher Tageblatt" — „Pfinztäler Bote", weil sie dort beste Beachtung finden.

Aus dem Pfinztal!

Grötzingens Hitler-Jugend erhält ihr eigenes Heim

Zu seiner Einweihung am 5. März.

Wie das Heim entstand.

Als vor Jahren die Reichsjugendführung zur Errichtung von Heimen der Hitlerjugend aufrief und aufforderte, fand dieser Ruf auch bei der Gemeindeverwaltung Grötzingens williges Gehör. Umso mehr, als die Heimfrage der Jugend sehr unzulänglich gelöst war. Mußten doch für die Heimabende und die Schulungstage die Schulsäle in Anspruch genommen werden. Eine Ausgestaltung dieser Räume im Geiste und aus dem Geiste der Jugend war natürlich unmöglich, es gab immer wieder Unzuträglichkeiten, weil die Schulsäle für Zwecke der Jugend — für Spiel, Gesang und fröhliche Heimabende — nicht eingerichtet sind. So war Grötzingen unter der Führung seines Bürgermeisters und Ortsgruppenleiters Scheidt eine der ersten badischen Gemeinden, die den Entschluß zur Errichtung eines Heimes der Jugend faßte und den Entschluß auch sogleich in die Tat umsetzte. Mit der Ausarbeitung der Pläne und dem Bau des Heimes wurde Ortsbaumeister Kurz beauftragt, die Bauausführung erfolgte durch die Gebietsführung der HJ. Die Gemeinde Grötzingen besaß ein Gebäude, das sich durch seine Lage zum Ausbau und Umbau zu einem Jugendheime geeignet erwies. Dieses Gebäude war einst als Turnhalle eines Turnvereins am westlichen Dorfrande bei der Hühnerlochschleuse errichtet und nach der nationalsozialistischen Revolution von der Gemeinde übernommen worden. Es diente der SA als Versammlungs- und Uebungsraum und hieß darum im Volksmund bis heute die „SA-Halle". In der letzten Zeit stand das Gebäude leer. Es war keine leichte Aufgabe, diesen unfreundlichen Zweckbau zu einem schmucken Hause der Jugend, zu einem wirklichen Heime werden zu lassen. Der Opferfreudigkeit der Gemeindeverwaltung, dem Einsatz aller am Umbau Beteiligten ist es zu danken, daß Grötzingen heute **eines der schönsten Hitler-Jugendheime in Baden sein eigen nennt.**

Die Umgebung.

Von der Kelterstraße führt ein Gäßchen in die „Weihergärten". So heißt das Gewann, auf dem das Heim steht. Die Adolf Hitlerstraße stößt heute auf den großen freien Platz, der vor dem Heime liegt. Der Gießbach, der an der Südseite des Gebäudes vorüberfloß, wird gegenwärtig aufgefüllt, und es dürfte nicht mehr allzu lange dauern, dann wird die Adolf Hitlerstraße am Heime vorüberführen. So liegt das Heim an einer Hauptstraße und doch am Dorfrand, abseits dem großen Verkehr, in idyllischer Ruhe. Der Platz vor dem Heim wird als Spiel- und Sportplatz hergerichtet, mit Schlacken unterlegt und mit Sand eingeebnet. Den Zugangsweg zum Heim zieren Bäume, am Wegrand kommen Ruhebänke zur Aufstellung. Die Einfriedigung des Platzes durch einen lebenden Zaun wird dazu beitragen, daß in dieser freundlichen Umgebung der schmucke Bau des Heimes wohltuend zur Geltung kommt.

Das Gebäude.

Schon äußerlich macht das Gebäude einen schmucken Eindruck. In lichten Farbtönen wurde der Anstrich gehalten, durch hohe Fenster fällt das Licht in die Innenräume. An den Längsseiten stehen jeweils drei Dachfenster mit Giebeldächern aus der Dachfläche hervor. Der Turmberg mit seiner steinernen Warte ragt als malerischer Hintergrund über dem Ausschnitte heimatlicher Landschaft, in den das Heim zu stehen kam. Schon der Eingang verrät die wohlüberlegte und gediegene Ausgestaltung des Gebäudes. Eine hell gebeizte Türe öffnet ihre beiden Flügel. Vor dem Oberlichte steht ein handgeschmiedetes Gitter in den Formen des Hoheitszeichens und mit der Inschrift: Heim der Hitlerjugend. Zu beiden Seiten des Eingangs ragen formschöne Lampen auf eisernen Trägern aus der Hauswand.

Die Innenräume.

Wir betreten die Ehrenhalle. Die roten Steinplatten des Fußbodens, die dunkeln Balken, die die Decke tragen, die messinggezierten Wandleuchten an den Seitenwänden, und das gedämpfte Licht geben dem Raume eine feierliche Stimmung. Dem Eingang gegenüber steht in einer Nische auf einem Podest die überlebensgroße Büste des Führers, daneben grüßen die Fahnen der HJ., des Jungvolks, der Jungmädel, der HJ. und des BDM. Zu beiden Seiten der Ehrenhalle öffnen sich die Türen zu den Scharräumen. Es sind vier an der Zahl, alle in der gleichen Art gehalten, im Stile der alt-deutschen Wohnräume, mit Holzbalkendecken, lichten hohen Fenstern, holzgeschnitzten Leuchtern und buntbedruckten Vorhängen. Auch die Möbel, ein großer Schrank, dazu Tische und Stühle sind in Form und Farbe nach den Vorschlägen deutscher Werkkünstler gearbeitet. Die weitere Ausgestaltung der Räume wird nun Sache der Jugend selbst sein, und es steht außer Zweifel, daß ein roter Wettstreit sich entspinnen wird, um einander an Geschmack und originellen Einfällen zu überbieten. Daß mit der Zeit der Ruf Grötzingens als „Bad. Malerdorf" auch in dem Wandschmuck sich beweisen muß, ist selbstverständlich. Gemeinde, HJ. und Künstlerschaft werden da einen gangbaren Weg finden, um der Jugend die Werke unserer heimischen Künstler vor Augen zu stellen.

Von der Ehrenhalle führen rechts und links die Treppen mit holzgeschnitztem Geländer zum oberen Stockwerk. Dort gibt ein großer Garderoberaum Gelegenheit zur Kleiderablage, zu beiden Seiten liegen nun im Dachgeschoß die Führerzimmer, Singraum und ein größerer Versammlungsraum. Sämtliche Räume sind schmuck und licht gehalten im Anstrich, sie enthalten neuzeitliche Füllöfen zur Heizung. Tische, Regale und Stühle bieten den Jugendführern alle Arbeitsmöglichkeiten.

So darf von der Jugend dankbar anerkannt werden, daß die Gemeinde Grötzingen bestrebt war, alles zu tun, um der Jugend ein Heim zu schaffen, das den Geist des neuen Deutschland atmet, das vorbildlich ist in seiner baulichen Gestaltung. An Grötzingens Jugend liegt es nun, die Räume des HJ.-Heimes mit solchem Geiste und solchem Streben und Schaffen zu erfüllen, wie es der Führer und mit ihm das neue Deutschland von der nachkommenden Generation erwartet.

General-Appell der Kriegerkameradschaft Grötzingen.

Grötzingen, 2. März. Die Kriegerkameradschaft 1873 Grötzingen im NS.-Reichskriegerbund Kyffhäuser hatte ihre Mitglieder zum diesjährigen Generalappell auf Sonntagnachmittag in den Adlersaal gerufen. Die Beteiligung war eine gute. Die altersgrauen Ehrenmitglieder waren mit den ehemaligen Frontkämpfern und den Soldaten der jungen Wehrmacht in einer herzlichen Kameradschaft vereinigt. Der Kameradschaftsführer gedachte in ehrenden Worten der im verflossenen Jahre zur großen Armee abberufenen Kameraden. Rasch wickelten sich die Geschäfts- und Kassenberichte ab, aus welchen zu ersehen war, daß ein Jahr reicher Arbeit hinter den Amtsträgern der hiesigen Kameradschaft liegt und daß auch die Kassenverhältnisse, die Kamerad Allgaier regelt, in bester Ordnung sind. Besonderes Lob verdienen die Schützen, die unermüdlich sich in den Dienst der Sache stellen und manche schöne Trophäe bei Wettschießen errangen. Die Kameraden Rob. Allgaier, Wilhelm Kirschbaum, Franz Kurz und Otto Walz konnten sich die goldene Schützennadel erwerben. Die silberne Nadel errangen die Kameraden Emil Krieger, Ludwig Lang und Wilhelm Rothweiler, während die bronzene beim Generalappell den Kameraden Ludwig Heuberger, Emil Keppler, Heinrich Keppler, Erwin Füg und Otto Hufschmidt überreicht werden konnte. Auch der Kameradschaftsführer erhielt die gleiche Auszeichnung. Den alten Kameraden Heinrich Herbold und Christian Herbold wurde m Auftrag eds NS.-Reichskriegerbundes ein Geldge, schenk übergeben. Auch die 90jährige Witwe eines Gründers des Militärvereins, Frau Magdalena Geist konnte mit einem Geldgeschenk bedacht werden. Den Dank für die Geehrten sprach Kamerad Christian Herbold aus. Nachdem noch die Anordnungen für die Teilnahme an der Einweihung des HJ.-Heimes, des Heldengedenktages und des Reichskriegertages in Kassel getroffen waren, sprach Kamerad Scheidt über die in diesem Jahre zu veranstaltende Fahrt in das Kriegsgebiet von Verdun. 40 Kameraden haben sich hierzu bereits angemeldet, und aller Wahrscheinlichkeit nach werden sich noch mehr Kameraden zur Teilnahme entschließen. Einige von Kamerad Henninger und Kam. Fitentscher gestifteten Bilder wurden verlost, dann beschloß der Kameradschaftsführer den Appell, indem er des großen Werkes gedachte, das der Führer im verflossenen Jahre vollbrachte. Die Kriegerkameradschaft Grötzingen hat übrigens ein geschichtliches Museum — natürlich in bescheidenem Umfange — eingerichtet, in dem sie Waffen, Ausrüstungsstücke und Uniformen sammelt und aufbewahrt. Es soll manches alte Erinnerungsstück vor dem Verlorengehen bewahrt werden. Für die Zuwendung von geeigneten Gegenständen ist die Kameradschaft stets dankbar.

Hohes Alter.

Grötzingen, 3. März. Am 5. März kann unsere Mitbürgerin Frau Katharina Heidt Wtw. geb. Häffner, wohnhaft in der Karl-Leopoldstraße, ihren 82. Geburtstag feiern. Unsere herzlichsten Glückwünsche.

Anzeigen aus dem Pfinztal

3-Zimmerwohnung mit 15. 3. oder 1. 4. zu vermieten **Grötzingen,** Friedrichstraße 52.

Das Klein-Inserat die beste Werbung

Filmabend in Berghausen.

Berghausen, 3. März. Seitens der NS.-Gaufilmstelle kommt heute Freitag abend im Saal der „Krone" der mit dem Prädikat „staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll" ausgestattete Film „Urlaub auf Ehrenwort" zur Vorführung. In unserer Nachbarstadt Durlach wie überall im Reich fand dieses Bildwerk aus der Zeit des großen Krieges mit seinen menschlichen Schicksalen, die in den Vordergrund des Geschehens rücken, einen ungeteilten Beifall und wird auch hier dem Interesse begegnen.

Gewinnauszug
5. Klasse 52. Preußisch-Süddeutsche (278. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

22. Ziehungstag — 1. März 1939

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

4 Gewinne zu 10 000 RM. 79372 307400
2 Gewinne zu 5000 RM. 90786
6 Gewinne zu 3000 RM. 64417 292244 328988
16 Gewinne zu 2000 RM. 57043 67876 219145 221022 316990 374611 374695 377672
50 Gewinne zu 1000 RM. 16783 31353 38373 59556 62456 96551 135145 146144 151210 156736 162727 178632 204308 219764 223321 224263 243417 285175 292691 303745 352111 355269 376824 391484 395630
84 Gewinne zu 500 RM. 21640 30831 35156 50011 52332 67479 94104 99174 100743 128321 161218 164828 168763 193088 196253 214344 216031 219214 235705 242978 247842 249211 252664 255636 260745 266245 267009 276493 285698 291183 303005 317322 317881 324422 326338 341882 350636 362414 363058 382035 388045 390622

210 Gewinne zu 300 RM. 12056 17449 27538 27786 28960 30364 39248 46103 48855 54684 57729 59406 69892 71624 73673 74819 76445 81989 86927 90719 92713 93069 94024 94680 95072 106761 114486 124593 124638 124787 125452 130992 133582 134613 141583 146267 148673 149936 154156 159770 167107 167925 179405 181744 182905 183678 187309 188224 189429 195708 197085 203078 203222 204471 211325 211716 212305 217679 221098 225157 225685 227047 234711 238993 239571 244372 269143 272975 277081 280989 281620 282460 286937 289294 289526 290624 295363 297513 298252 298537 303955 303993 317589 321093 322552 323190 328788 338622 339132 339318 344479 348637 349178 359596 364113 368973 371171 374091 377485 378059 379236 386743 395725 396939 397863

Außerdem wurden 4628 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 30 000 RM. 134669
2 Gewinne zu 10 000 RM. 307780
4 Gewinne zu 5000 RM. 80451 393485
2 Gewinne zu 3000 RM. 283456
12 Gewinne zu 2000 RM. 23844 53526 54578 183461 252676 357545
66 Gewinne zu 1000 RM. 13814 25125 29431 29943 54372 66867 106460 117335 124614 140454 141752 167315 167664 178249 180946 189191 195661 196371 200466 217413 229951 252345 263935 286101 291380 321330 324817 325333 327895 351878 352996 355677 369461
84 Gewinne zu 500 RM. 6674 13695 18132 34949 40471 57417 74984 110299 114098 118076 130883 137441 147776 148484 148857 154247 168903 173267 174523 179771 202306 226855 233209 235560 242476 247620 286822 287959 288778 290515 293641 293664 295371 298491 307167 322420 327004 327713 343253 371833 384636 398741

168 Gewinne zu 300 RM. 670 2917 6080 9373 13071 20379 20516 21788 24693 30791 31039 31701 32466 34085 36374 36646 39457 51900 53033 58095 63105 97626 103212 122277 122863 125978 126456 130279 130457 133986 150173 151164 153445 153490 156538 159031 160901 161810 161922 163198 166678 168119 172041 175988 178433 179965 181604 191061 192705 193856 195473 206872 216057 222638 224795 233520 235382 247530 253540 258133 260696 267248 276644 277794 288826 293244 294525 295984 300405 308364 308427 308748 315783 318294 326850 329607 330475 343315 376267 377478 382701 384198 389406 394247

Außerdem wurden 3660 Gewinne zu je 150 RM. gezogen.

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 1 000 000 RM, 2 zu je 50 000, 6 zu je 30 000, 4 zu je 20 000, 22 zu je 10 000, 42 zu je 5000, 88 zu je 3000, 204 zu je 2000, 720 zu je 1000, 1134 zu je 500, 2302 zu je 300, 47 474 zu je 150 RM.

Bauernfragen im Reichssender Stuttgart

Wie weit das Wirtschaftsdenken im Dritten Reich seine Wurzeln aus der Geschichte und aus der Tradition des Bauerntums zieht, zeigt ein Vortrag, den der Reichssender Stuttgart am Sonntag, 5. März, um 8.05 Uhr in der Sendung „Bauer hör zu!" bringt.

Die Schweinezucht kann in vielen Gegenden noch gehoben werden, denn die vielen Schweinezucht- und Schweinemastbetriebe unseres Gebietes zeigen, daß hier noch eine bedeutende Erwerbsquelle gegeben ist. Diese Frage behandelt ein Vortrag „Ist Schweinezucht rentabel?", der am Montag, 6. März, um 11.30 Uhr in der Sendung „Volksmusik und Bauernkalender" im Reichssender Stuttgart gehalten wird.

Das Holz als Brennstoff muß weitgehend durch Kohlen ersetzt werden, weil das Holz für wichtigere Zwecke verwendet werden kann als zum Ofenbrand, und weil die Kohlenfeuerung, das Gas und die Elektrizität grundsätzlich praktischer und billiger für Heizung und Küche sind. Deshalb heißt die Mahnung: Spart Brennholz! Diese Mahnung richtet auch die Hörfolge „Hältst Du das für richtig?" an uns. Diese Hörfolge kommt am Dienstag, 7. März, um 11.30 Uhr im Bauernkalender des Reichssenders Stuttgart zur Sendung.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 2. März

Argentinien (1 Pap.-Peso)	0,572	0,576
Belgien (100 Belga)	41,91	41,99
England (1 Pfund)	11,675	11,705
Frankreich (100 Frc.)	6,603	6,617
Holland (100 Gulden)	132,26	132,52
Italien (100 Lire)	13,09	13,11
Schweden (100 Kr.)	60,10	60,22
Schweiz (100 Frc.)	56,56	56,68
V. St. v. Amerika (1 Dollar)	2.491	2,495

Wirtschaft

Zusatzvertrag zum deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrag. Am 2. März ist in Warschau ein Zusatzvertrag zum deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrag vom 1. Juli 1938 unterzeichnet worden. Der Vertrag bildet das Ergebnis von Verhandlungen, die durch die Angliederung der sudetendeutschen Gebiete an das Reich und des Olsa-Gebietes an Polen notwendig geworden waren. Es ist gelungen, die Höhe der bisher zwischen Deutschland einerseits, Polen und Danzig andererseits vertraglich vorgesehenen Warenumsätze von 520 Millionen Zloty auf 600 Millionen Zloty jährlich zu erhöhen.

Reichsbank in der letzten Februar-Woche

Nachdem Ausweis der Reichsbank vom 28. Februar 1939 hat sich die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank in der letzten Februarwoche um 898 auf 8370 Mill. RM. erhöht. Die Beanspruchung ist durchaus normal und liegt im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt sogar noch um 30 Mill. RM. niedriger. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf stellte sich Ende Februar auf 10 061 Mill. RM. gegenüber 9285 Mill. RM. am Ende der Vorwoche, 9915 Mill. RM. am Vormonatsschluß und 7219 Mill. RM. Ende Februar 1938. Die Goldbestände sind mit 70,8 Mill. RM. weiterhin unverändert geblieben, während die deckungsfähigen Devisen einen Rückgang um 241 000 RM. auf 5,55 Mill. RM. erfuhren.

Das Wetter

Schwache Winde, zeitweise heiter, trocken, tagsüber ansteigende Temperaturen, nachts leichter Frost, stellenweise Frühnebel.

Tages-Anzeiger

Freitag, den 3. März 1939.

Bad. Staatstheater: „Die Zauberflöte", 20—23 Uhr.
Skalalichtspiele: „Die Nacht der Entscheidung".
Markgrafentheater: „Der Edelweißkönig".
Kammerlichtspiele: „Die Pfingstorgel".
Colosseum: Weltstadt-Spielplan.

Druck und Verlag Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204, Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kratzert; stellvertr. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach. D. A. I. 3755. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Badisches Staatstheater
Freitag, 3. März 1939
Geschlossene Vorstellung für die NSG. „KdF." Abt. Kulturgem.
(Nachgeholte Vorstellung v. 25. 2)
Die Zauberflöte
Große Oper von Mozart
Anfang 20 Uhr Ende 23 Uhr
Kein Kartenverkauf im Staatstheater

Kammerspiele im Künstlerhaus Parkstraße 13
Kriminalstück von Ivers
Regie: Michels. Mitwirkende Ofke, Paust, Dahlen, Graeber, Mathias, Michels, Schudde, Steiner.
Anfang 20.15 Uhr Ende 22.15 Uhr
Preise 1.25, 1.75, 2.25 ℳ (einschl. Garderobe).

Knoblauch-Beeren „Immer jünger"
machen froh und frisch! Sie enthalten alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.
Vorbeugend gegen: **Arterienverkalkung**
hohen Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden.
Geschmack- und geruchfrei. Monatspackung 1.—
Achten Sie auf die grün-weiße Packung!
Drog. Schaefer, Ad Hitlerstraße 10
Drog. Hinkelmann, Ad Hitlerstr. 16
Drog. Bräuer, Schwarzwaldstr. 30

Gut möbliertes **Zimmer** (neues Haus freie Lage) zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag.

Verdauungssorgen?
Oft liegt es an den Zähnen! Morgens und auch abends mit **Rosodont** putzen, erhält die Zähne.
Für 45 Pfg. kann man 2—3 Monate rosodonten.
Rosodont die älteste, die sparsame Zahnpasta

Original japanische **Rohseide**
85 cm breit Meter Mk. 3.60 4.20
Wilkendorf's Importhaus
Karlsruhe, Waldstraße 33
gegenüber dem Colosseum

Guterhalten **Kinderwagen** zu kaufen gesucht
Adresse abzugeben im Verlag

Gut möbl **Zimmer** zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag.

Große Mansarde
zu vermieten. Auch kann Möbel eingestellt werden.
Zu erfragen im Verlag.

Wieder eine bedeutende Erstaufführung

mit **Hans Zesch Ballot — Sabine Peters**
Ivan Petrovich — Hans Richter u. a. m.

Hier ist ein Filmroman geschaffen worden, der durch seine dramatische Konfliktstellung fesselt, durch die überragende Darstellung zum jeindringlichen Erlebnis und durch die sensationelle Handlung zur spannenden Unterhaltung emporwächst.

Vorst.: Wo. 6.30, 8.30 Uhr Sa. 5, 6.30, 8.30 Uhr

Sonntag 2—4 Uhr: **Jugendvorstellung**
Dick und Doof Ritter ohne Furcht u. Tadel

S·K·A·L·A
FILMTHEATER · DURLACH
Adolf Hitler-Str · 400 Sitzplätze · Telefon 180

Das war noch nie da!

Wir müssen nochmals verlängern!
3. Woche

mit HANSI KNOTECK — PAUL RICHTER
Nach dem Roman von LUDWIG GANGHOFER

Der außergewöhnliche Erfolg dieser Filmschöpfung ist der Beweis für die hohe Qualität dieses Meisterwerkes der Tonfilmkunst

Um allen dieses seltene Erlebnis zu bieten, verlängern wir eine 3. Woche

Jugendliche zugelassen
Kulturfilm: **Arbeitsmaiden helfen**
Vorstellungen: Wo. 7 u. 8.30 Uhr So. ab 3 Uhr

MARKGRAFEN
LICHTSPIELE · DURLACH
Adolf Hitler-Str · 200 Sitzplätze · Telefon 180

KALI Durlach
FERNSPR. 675

Ab heute in Erst-Aufführung
Beginn: Wo. 6.15 und 8.30 Uhr So. ab 2 Uhr
Auf geht's jetzt wieder
mit Kirchweihrummel und lustiger Musik.
Wer lacht, hat mehr vom Leben!

nach dem bekannten Volksstück von Alois Lippl
mit **Maria Andergast, Hannes Stelzer, Beppo Brehm, Hilde Sessak, Erika Glässner, Jos. Eichheim** u. a.

Ein heiteres Bauernstück aus d. bayer. Alpen — ein Film von echt bayer. Humor — bayer. Dickschädeln — herzigen Madeln — kernigen Buam — lustigem Volkstreiben — Dorfhochzeit — Kirchweih u. Raufereien usw.
Der Pfarrer kriegt a Orgl — der Peter kriegt sei Madel — der Bürgermeister kriegt a Wut — und jeder, der dieses lustige Volksstück sieht, hat a rechte Freud!
Drum: Wer mal richtig lachen will, muß diesen Film sehen!
Im Vorprogramm:
Im unbekannten Kamerun (Naturfilm) - **Tobis-Wochenschau**
Jugendliche sind zugelassen!
Am 5. März Volksfilmtag!

Achtung! Morgen 23 Uhr einmalige
Nachtvorstellung

Stenka Rasin
In diesem Filmwerk ist die schwermütige russische Sage dramatisch gestaltet Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft und Kampf sind d. Grundakkorde!
Der Don-Kosaken-Chor singt!
Ein Film von seltener Erlebniskraft
Vorverkauf an der Kasse
Preise:
60.— 80.— 1.— 1.20 1.40

S·K·A·L·A
FILMTHEATER · DURLACH
Adolf Hitler-Str · 400 Sitzplätze · Telefon 180

Garnierkurs
Heute abend 8¼ Uhr findet im Gasthaus zur „Blume" in Durlach ein Kurs statt, in welchem man das
Garnieren von Abendplatten
für Festtage erlernen kann.
Man möge Besteck u. Teller mitbringen für die Kostproben. **Preis 80 Pfg.**
Frau Werner, Mitglied d. NS.-Frauenwerk

Birke-Schlafzimmer
naturhell, handpoliert, 180 cm breit
m. 1 Gondel **RM. 595.-** frei Haus
Möbel-Mann
Karlsruhe, Passage 8—10

Innere Reinigung
Auffrischung von Blut und Säften und herrliche Frische — dafür sorgen die echten
Zirkulin Knoblauch-Perlen
1-Monats-Pckg. 1 RM. ● Broschüre mit Gratisprobe in Apoth. u. Drog.
Löwen-Apotheke F. Zimmermann, **Drogerie P. Vogel,** Adolf Hitlerstr. 74, **Drogerie E. Wächter,** Sofienstr. 14.

Wirtschaft
„Deutsches Haus" in Durlach-Aue, Friedenstraße Nr. 18, bestehend aus Wirtschaftsraum, Nebenzimmer, großem Saal, Wirtswohnung und sonstigem Zubehör sofort zu vermieten. In Betracht kommen nur jüngere Wirtsleute; Grundbedingung ist, daß der Wirt das Metzgerhandwerk erlernt hat. Schriftliche Angebote bis 10. März 1939 an das städtische Hochbauamt Karlsruhe, Rathaus, erbeten. Besichtigung nach vorheriger Anmeldung.

Heute Freitag, 3. 3. 39, 20.30 Uhr
außerordentliche
Mitgliederversammlung
„Blume" Aue.
Restloses Erscheinen dringend erforderlich.
Der Vereinsführer.

Sonntag, 5. 3. 39, 14.30 Uhr
Pokalspiel gegen
Wolfartsweier

Sonntag, den 6. März 1939
Pokalspiel
der I. Mannschaft in
Kleinsteinbach
Beginn 14.30, Abfahrt 13.27 Uhr Bahnhof.

Gesellschaft Goldia
Morgen **Samstag** abend ½9 Uhr im Lokal
Versammlung
Restloses Erscheinen erwünscht
Der Vorstand.

Gesellschaft Bavaria
Samstag abend
Vereinsabend
im Lokal Der Vorstand.

Lehrling
kann auf 1. 4 in meinem Gartenbaubetrieb eintreten (Anerkannter Lehrbetrieb)
Otto Zipperle
Gartenbaubetrieb Grötzingerstr.

Pflichtjahr-
Mädchen
tagsüber gesucht.
Zu erfragen im Verlag.

Damenbart
(Gesichtsh.) u. alle lästig. Haare werden nur durch die von uns angew. einzig sich. Methode unter Garantie für immer mit d. Wurzel schmerzl. entfernt **ohne** Messer Pulver, Creme
G. Bornemann, Kosm. Institut Ad. Hitlerstr. 76a
Sprechstunden jeden Samstag 9—19 Uhr

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf u. ein gesundes Herz
erlangen Sie wieder durch unser seit Jahrzehnten vielfach erprobtes u. mit gutem Erfolg genommenes, rein pflanzliches Aufbau- u. Kräftigungsmittel
Energeticum
Wz. gesetzl. gesch. Nachahmungen weise man zurück. Echt zu haben:
Reformhaus »Gesundheit« Karl Böser, Durlach, Adolf Hitlerstraße 11

Festhalle Durlach
Am Sonntag, den 5. März 1939
TANZ
Kapelle Musikverein Durlach Eintritt u. Tanz frei!

Geschmackvolle, preiswerte
Gardinen
in großer Auswahl im
Kaufhaus **Schneyer**

Maul- und Klauenseuche.
Nachdem die Abheilung der Maul- und Klauenseuche in dem verseuchten Gehöft Litzenhardtstr. 25 im Ortsteil Karlsruhe-Durlach festgestellt wurde, hebe ich meine unterm 21. Januar 1939 erlassene Anordnung wieder auf.
Karlsruhe, den 27. Februar 1939.
Der Polizeipräsident.

Kreis-Gruppe der Kleingärtner
Karlsruhe-Durlach
Sonntag, den 5. 3. 39, vorm. 10 Uhr, in der Gruppe Süd
Vorführung des Rebschnittes
Treffpunkt bei der Vereinshütte. Ich erwarte rege Beteiligung der Kleingärtner aus sämtlichen Vereinsgruppen.
Der Kreisgruppenleiter
F. Ulmer

Verwandten und Bekannten zur Kenntnis, daß unsere lebensfrohe Tochter und Schwester
Gerlinde
im Alter von 4 Jahren, durch einen Unfall unerwartet von uns gerissen wurde.
Durlach, 3. März 1939
Gust. Brauch und Frau
mit **5 Geschwister**
Beerdigung am Samstag 14.30 Uhr in Durlach.

Sag mal Else
wie kommt es, daß Du in letzter Zeit so tadelhaft schöne Böden hast, und dazu dieser wohltuende, angenehme Zimmerduft?
Ja liebe Hilde
daran ist nur mein Drogist schuld, er empfahl mir kürzlich das neue, wunderbare „Läto." Tannendutt-Fußbodenwachs, und wir sind alle begeistert. Vater schimpft nicht mehr über schlechten Geruch, **die Kinder rutschen nicht mehr aus,** und mir ist die Arbeit **eine Freude.** Dieses Hartwachs hat **trotz** mäßigen Preises solche Vorzüge, daß ich es Dir wirklich empfehlen kann. Zu haben ist es in ¼ Dosen zu RM. 1.30 und in ½ Dosen zu RM. — .95
in **Adler-Drogerie,** H. Hinkelmann

Sommersprossen
werden schnell beseitigt durch Venus B. verstärkt oder B. extra verstärkt. Ueberraschendes Ergebnis. Versuchen Sie noch heute Venus. es hilft wirklich! Venus-Gesichtswasser beschleunigt den Erfolg. ab 70 Pf. Vollendete Schönheit durch Venus-Tages-Creme, Tuben zu 50 und 80 Pf. Erhältl. in Fachgeschäften.

Leeres Zimmer
gesucht zum Möbel einstellen (Oststadt). Näheres
Grötzingerstraße 27, III

Guterhaltener
Konfirmandenanzug
(Maßarbeit) große Figur zu verkaufen.
Zu erfragen im Verlag.

Wiese
22 Ar im Gewann Storrenäcker
22 Ar „ Breit
zu verpachten. Zu erfragen
Durlach-Aue, Tirolerstraße

9 Ar Ackerland
im Killisfeld zu verpachten.
Zu erfragen
K.-Durlach, Ostmarkstraße